

# „Menschliche Seiten“

Figurenaufsteller mit „Warnschildern“  
zu den Werken der Barmherzigkeit im Matthäusevangelium  
(Mt 25, 31-46)



*Arbeitshilfe*

## Figurenaufsteller „Menschliche Seiten“:

Entwickelt in Kooperation mit der  
Berufsschule Westerberg, Fachbereich Druck-  
und Medientechnik

Idee, Design und Ausführung:  
David Heck und Julian Koke

Herstellung der Holzfiguren:  
Caritas Fachklinik Nettetal



## Materialsammlung:

Bistum Osnabrück  
AG Diakonie und Katechese - Initiative „Glaube im Gespräch“

Redaktion:  
Dr. Jutta Brockhage, Inga Schmitt, Dr. Martin Splett

## Materialsammlung im Internet:

Folgende Materialien stehen im Artikel „Menschliche Seiten – Figurenaufsteller mit Arbeits-  
hilfen zu den Werken der Barmherzigkeit“ unter [www.bistum.net/glaube-im-gespraech](http://www.bistum.net/glaube-im-gespraech) zur  
Verfügung:

- Die Teile 1-3 dieser gedruckten Arbeitshilfe im Karteiformat (pdf-Dateien).
- Figuren-Karten (pdf-Datei).
- Schilder-Karten (pdf-Datei).
- Die Figuren und Schilder einzeln (jpg-Datei).
- Flyer zu den Figurenaufstellern (pdf-Datei).

Fotos: Felicitas Kruke

Osnabrück, August 2016

## Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	5
Übersicht über die Medien.....	6
Teil 1: Stöbern   Biblisches – Literatur-, Material- und Linktipps .....	7
Bibelstellen im Alten Testament – Auswahl.....	7
Bibelstellen im Neuen Testament – Auswahl.....	7
Link-Tipps.....	8
Materialien im Internet — Auswahl.....	9
Materialien und Literatur — Auswahl.....	10
Teil 2: Nachdenken   Gedanken – Texte – Impulse.....	14
Mensch nochmal.....	14
Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben .....	15
Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben .....	16
Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen .....	17
Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben.....	19
Ich war krank und ihr habt mich besucht.....	20
Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen .....	22
Fastenzeit und Barmherzigkeit - Unterbrechung am Mittwoch (18.02.2015) .....	24
Fastenzeit und Barmherzigkeit - Unterbrechung am Mittwoch (25.02.2015) .....	24
Hungrigen zu essen und Durstigen zu trinken geben - Unterbrechung am Mittwoch (04.03.2015)....	25
Fremde aufnehmen - Unterbrechung am Mittwoch (11.03.2016).....	26
Nackte bekleiden - Unterbrechung am Mittwoch (18.03.2015).....	27
Papst Franziskus und Barmherzigkeit - Unterbrechung am Mittwoch (15.04.2015) .....	27
Kranke und Gefangene besuchen - Unterbrechung am Mittwoch (22.04.2015).....	28
Vortrag: Christliche Barmherzigkeit - oder: von der Barmherzigkeit Gottes zur Barmherzigkeit der Christen.....	29
Barmherzigkeit in „Evangelii gaudium“ .....	31
Teil 3: Arbeiten   Bausteine und Ideen.....	33
Die Figuren in einer Kirche aufstellen.....	33
Die Figuren in einem öffentlichen, auch nichtkirchlichen Raum aufstellen.....	34
Gelegenheiten, bei denen man mit den Figuren arbeiten kann.....	34
Den Figuren begegnen - bspw. als Einstieg.....	36
Weiterarbeiten - nicht nur mit den Figuren.....	36

Die Figuren-Karten und Schilder-Karten einsetzen.....	37
Methodische Anregung: Einem bekannten Text begegnen.....	37
Die Werke der Barmherzigkeit übersetzt - szenische Darstellung .....	38
Modul für die Jugendarbeit / Firmvorbereitung: Abgehängt.....	38
Modul „Ich war fremd und obdachlos ... - Wohnungslose“ .....	40
Modul „Ich war fremd und obdachlos ... - Flüchtlinge“ .....	42
Modul „Not sehen“ .....	43
<b>Teil 4: Die Aufsteller „Menschliche Seiten“ .....</b>	<b>44</b>

## Einführung

In katholischen Kreisen ist die Barmherzigkeit zur Zeit ein großes Thema: Papst Franziskus hat bekanntlich ein außerordentliches Heiliges Jahr, ein „Jahr der Barmherzigkeit“, ausgerufen; und auch sein erstes Buch, ein Interviewband, trägt den Titel „Barmherzigkeit ist der Name Gottes“.

Im Bistum Osnabrück fällt dieses „Jahr der Barmherzigkeit“ zusammen mit einem „Jahr des Aufatmens“; es steht unter dem biblischen Motto „Damit sie zu Atem kommen!“ (Ex 23,12; s. [www.zu-atem-kommen.de](http://www.zu-atem-kommen.de)). Damit insbesondere die Menschen zu Atem kommen können, die „mühselig und beladen“ sind, ist neben Gerechtigkeit auch Barmherzigkeit notwendig.

Der Anlass für die vorliegende Zusammenstellung von Materialien zu den Werken der Barmherzigkeit liegt jedoch weiter zurück: Im Nachgang zu einem katechetischen Prozess in unserem Bistum hat sich 2013-2015 eine diözesane Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Caritas mit dem Wechselverhältnis von Diakonie und Katechese beschäftigt. Daraus ist unter anderem eine zeitgemäße Umsetzung der biblischen Werke der Barmherzigkeit (vgl. Mt 25,31ff.) entstanden: in einem Medienprojekt mit der Berufsschule Westerberg und der Caritas Fachklinik Nettetal. Sechs lebensgroße Figurenaufsteller aus Holz und die dazugehörigen „Warnschilder“ machen auf Mitmenschen in schwierigen Situationen aufmerksam und laden ein, darüber ins Nachdenken und ins Gespräch zu kommen, wie wir ihnen begegnen. Sie können in den Medienstellen des Bistums ausgeliehen und unterschiedlich eingesetzt werden, im kirchlichen, schulischen oder auch im öffentlichen Raum. Darüber hinaus finden Sie in den Materialien die Figuren und Schilder als Bilddateien, dazu einige Texte und methodische Anregungen.

Natürlich ist die Auseinandersetzung mit dem Thema und die Arbeit mit den Materialien nicht an das „Jahr der Barmherzigkeit“ gebunden, sondern auch darüber hinaus bleibend wichtig. Dabei ist es mit der Barmherzigkeit wie beim Fußball: „Entscheidend ist auf'm Platz!“ (Alfred Preißler). Oder um es mit Erich Kästner zu sagen: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Über Barmherzigkeit nachzudenken und zu sprechen, ist kein Selbstzweck. Zum Leben aus dem Glauben gehört barmherziges Handeln. Zugleich kann soziales Engagement durch eine christliche, auch spirituelle Deutung vertieft und bereichert werden. Für die Nutzung der zusammengestellten Materialien wünschen wir Ihnen viel Phantasie und Freude, Stärkung und Bestärkung für Ihr Tun und Erleben!

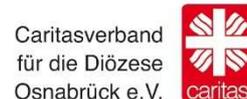
Osnabrück, im Februar 2016

Für die „AG Diakonie und Katechese“,  
Dr. Jutta Brockhage, Inga Schmitt, Dr. Martin Splett

### *Ansprechpersonen:*

Seelsorgeamt im Bistum Osnabrück  
Inga Schmitt | Tel. 0541 318-263  
i.schmitt@bistum-os.de

Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.  
Dr. Martin Splett | Tel. 0541 34978-150  
msplett@caritas-os.de



# Übersicht über die Medien

## **Figurenaufsteller aus Holz** (mit einklappbarer Stehhilfe):

- Figur „Ich war hungrig“ (ca. 160 cm x 45 cm)
- Figur „Ich war durstig“ (ca. 130 cm x 70 cm)
- Figur „Ich war fremd und obdachlos“ (ca. 75 cm x 60 cm)
- Figur „Ich war nackt“ (ca. 170 cm x 50 cm)
- Figur „Ich war krank“ (ca. 60 cm x 100 cm)
- Figur „Ich war im Gefängnis“ (ca. 180 cm x 60 cm)

## **„Warnschilder“** (aus Kappaplatten; zu aufstecken auf Ständer bzw. zum Anlehnen):

- Schild „Achtung Armut! Ansteckungsgefahr!“ (> hungrig).
- Schild „Ausgelaugt! Nicht beachten!“ (> durstig).
- Schild „Unterstützen verboten! ...“ (> fremd und obdachlos).
- Schild „Keiner haftet für Ihre Bloßstellung!“ (> nackt).
- Schild „Vorsicht! Nicht zu nahe treten!“ (> krank).
- Schild „Würde streng verboten!“ (> gefangen).

## **Metallständer** (für die „Warnschilder“):

- 2 Metallständer, Höhe: 100 cm.
- 2 Metallständer, Höhe 50 cm.

## **Zum Transport:**

- Je 1 Transporthülle pro Figur.
- 1 Hülle für die Ständer.
- 1 Hülle für die „Warnständer“ und die Arbeitshilfe.

# Teil 1: Stöbern | Biblisches – Literatur-, Material- und Linktipps

In diesem Teil sind zusammengestellt Verweise auf

- Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament, die man mit den Werken der Barmherzigkeit in Verbindung bringen kann,
- Linktipps zum Thema Werke der Barmherzigkeit und dem „Jahr der Barmherzigkeit“,
- Hinweise zu Materialien und Literatur im Internet und
- Literaturhinweise.

Nichts davon ist vollständig oder umfassend.

Gerade im „Jahr der Barmherzigkeit“ (2015/2016) lohnt es sich bei den verschiedenen deutschen Bistümern zu stöbern und sich von den Ideen anderer inspirieren zu lassen.

## Bibelstellen im Alten Testament – Auswahl

### Soziale Gesetzgebung:

- 10 Gebote: Ex 20, 1-21 | | Dtn 5, 6-22
- Schutz vor Unterdrückung und Ausbeutung: Ex 22, 20-26; Ex 23,9
- Verhalten gegen den Feind: Ex 23, 4-5
- Belehrungen für Tobias: Tob 4, 1-21

### (Gottes) Barmherzigkeit erfahren und leben:

- Durst und Hunger auf dem Weg zum Sinai: Ex 15,22 - 17,8
- Sabbatjahr und Sabbatfeier: Ex 23, 10-12 („... damit ... zu Atem kommen.“)
- Dem Feind Brot und Wasser geben: Spr 25, 21-22
- Elija in Sarepta: 1 Kön 17, 8-24
- Elija am Horeb: 1 Kön 19, 1-8(13a)
- Die wahre Frömmigkeit: Jes 58, 5-10(1-14)
- Frohe Botschaft des Gesalbten: Jes 61, 1-3a > Mt 13, 54-58 | | Mk 6, 1-6a; Lk 4, 16-30

## Bibelstellen im Neuen Testament – Auswahl

- Sechs Werke der Barmherzigkeit Mt 25, 31-46
- Die Seligpreisungen Mt 5, 3-12 | | Lk 6, 20-23
- Von der Liebe zu den Feinden Mt 5, 43-48 | | Lk 6, 27f.32-36
- Die goldene Regel Mt 7,12 | | Lk 6,31
- Speisung der Menge Mt 14, 13-21 | | Mk 6, 31-44; Lk 9, 10-17; Joh 6, 1-13 / Mt 15, 32-39 | | Mk 8, 1-10

- Die Frage nach dem wichtigsten Gebot: Mt 22, 34-40 | | Mk 12, 28-31; Lk 10, 25-28
- Das Beispiel vom barmherzigen Samariter: Lk 10, 25-37
- Abendmahlserzählung: Mt 26, 20-29 | | Mk 14, 17-25; Lk 22, 14-23
- Gespräch am Jakobsbrunnen: Joh 4, 1-26

### Weitere Schriftstellen:

- Heilungserzählungen in den Evangelien.
- Vom Richten: Mt 7, 1-5 | | Lk 6, 37-42
- Mahl mit den Zöllnern: Mt 9, 9-13 | | Mk 2, 13-17; Lk 5, 27-32
- Vom leichten Joch Jesu: Mt 11, 28-30
- Von der Verantwortung für den Bruder Mt 18, 15-20
- Von der Pflicht der Vergebung: Mt 18, 21-22
- Von Reichtum und Nachfolge: Mt 19, 16-30 | | Mk 10, 17-31; Lk 18, 18-30
- Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg: Mt 20, 1-16
- Vom Herrschen und Dienen: Mt 20, 20-28 | | Mk 10, 35-45; Lk 22, 24-27
- Das Gleichnis vom barmherzigen Vater: Lk 15, 11-32
- Jesus im Haus des Zöllners Zachäus: Lk 19, 1-10
- Die Hochzeit zu Kana: Joh 2, 1-12
- Die Fußwaschung: Joh 13, 1-20
- Das neue Gebot: Joh 13, 31-35
- Leben aus dem Geist: Röm 12, 9-21
- Aufruf zu echtem christlichen Leben: Hebr 13, 1-19
- Glaube und Tat: Jak 2, 14-26

### Link-Tipps

- *„Jahr der Barmherzigkeit“ auf der Homepage des Vatikans:*  
<http://www.iubilaeummisericordiae.va/content/gdm/de.html>
- *„Jahr der Barmherzigkeit“ auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz:*  
<http://www.dbk.de/heiliges-jahr/home/>
- *„Heiliges Jahr“ auf katholisch.de:*  
<http://www.katholisch.de/aktuelles/themenseiten/heiliges-jahr>
- *E wie evangelisch – barmherzig (mit Videoclip):* <http://www.e-barmherzig.de/>
- *Eine röm.-kath. Deutung der Werke der Barmherzigkeit:* [http://www.dreifaltigkeit-altldorf.de/sieben\\_werke\\_der\\_barmherzigkeit.htm](http://www.dreifaltigkeit-altldorf.de/sieben_werke_der_barmherzigkeit.htm)
- *Eine evangelische Deutung der Werke der Barmherzigkeit:*  
<http://www.emmaus.de/barmherzigkeit/>
- *Artikel „Werke der Barmherzigkeit“ auf wikipedia.org:*  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Werke\\_der\\_Barmherzigkeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Werke_der_Barmherzigkeit)
- *„Die sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute“:* <http://www.bistum->

erfurt.de/front\_content.php?idcat=1886

- **Stichwort „Barmherzigkeit“ auf rpp-katholisch.de:** <http://www.rpp-katholisch.de/Materialien/tabid/69/word/Barmherzigkeit/sp/1/action/search/Default.aspx>
- **UN-Charta:** <http://www.unric.org/de/charta>
- **Grundgesetz:** <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/gg/gesamt.pdf>

## Materialien im Internet — Auswahl

### 1. Kirchliche Texte:

- **Enzyklika *Deus caritas est* von Papst Benedikt XVI. (2005):** <http://www.dbk-shop.de/de/Deutsche-Bischofskonferenz/Verlautbarungen-des-Apostolischen-Stuhls/Enzyklika-DEUS-CARITAS-EST-von-Papst-Benedikt-XVI.html>
- **Berufen zur Caritas (Die Deutschen Bischöfe Nr. 91, 2009):** <http://www.dbk-shop.de/de/Deutsche-Bischofskonferenz/Die-deutschen-Bischoefe/Hirtenschreiben-und-Erklarungen/Berufen-zur-caritas-.html>
- **Enzyklika *Evangelii gaudium* von Papst Franziskus (2014):** <http://www.dbk-shop.de/de/Deutsche-Bischofskonferenz/Verlautbarungen-des-Apostolischen-Stuhls/Apostolisches-Schreiben-EVANGELII-GAUDIUM-von-Papst-Franziskus.html>
- **Enzyklika *Laudato si* von Papst Franziskus (2015):** <http://www.dbk-shop.de/de/deutsche-bischofskonferenz/verlautbarungen-des-apostolischen-stuhls/enzyklika-laudato-si-papst-franziskus-sorge-gemeinsame-haus.html>

### 2. „Jahr der Barmherzigkeit“

- **Brief, Ankündigung, Einberufungsbulle, Lied, Gebet, Logo (Vatikan):** <http://www.iubilaeummisericordiae.va/content/gdm/de/giubileo/lettera.html>
- **Flyer, Gebet, Fürbitten, Votivmesse, Hymne (dbk):** <http://www.dbk.de/heiliges-jahr/messtexte-gebet-und-hymne/>
- **Dokumente, Literatur, Links (dbk):** <http://www.dbk.de/heiliges-jahr/dokumente-literatur-links/>
- **Silvesterpredigt** von Bischof Dr. Bode „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“ (Mt 9,13) (Bistum Osnabrück): [http://www.bistum.net/fix/files/990/artikel/doc/15\\_0199\\_Silvesterpredigt2015\\_rz.pdf](http://www.bistum.net/fix/files/990/artikel/doc/15_0199_Silvesterpredigt2015_rz.pdf)
- **Biblischer Hintergrund** - Predigt von Anneliese Hecht: [https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/157/hecht\\_Barmherzigkeit%20Predigt%20Moessingen\\_veraendert\\_2015.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/157/hecht_Barmherzigkeit%20Predigt%20Moessingen_veraendert_2015.pdf)
- **Exerzitien im Alltag „Barmherzigkeit“ - Impulse** (Bistum Münster): <http://www.bistum-muenster.de/barmherzigkeit/ExiA-Impulse%20einseitig.pdf>
- **Broschüre Barmherzigkeit** aus dem Bistum Münster: [http://www.bistum-muenster.de/downloads/Seelsorge/2015/barmherzigkeit\\_final.pdf](http://www.bistum-muenster.de/downloads/Seelsorge/2015/barmherzigkeit_final.pdf)

### 3. Materialien zu den Werken der Barmherzigkeit und verwandten Themen:

- **Barmherzig und gerecht. Bibelarbeiten** im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit. Eine Einladung zur Fastenzeit an Gemeinden, Bibelgruppen, Verbände, Schulen und Interessierte. Eine Initiative von Misereor und dem Rat der christlichen Kirchen in Brasilien (CONIC) mit der Deutschen Bischofskonferenz. Aachen 2015:  
[http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/microsites/heiliges\\_jahr/Heiliges-Jahr\\_Broschuere\\_Bibelarbeiten.pdf](http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/microsites/heiliges_jahr/Heiliges-Jahr_Broschuere_Bibelarbeiten.pdf)
- **Zitate zu Barmherzigkeit:** <https://de.wikiquote.org/wiki/Barmherzigkeit>
- **Materialien für die Schule** (rpi-virtuell): <http://www.rpi-virtuell.net/material/search/query/tag:%22Bibel%22#0>
- **Die Werke der Barmherzigkeit: Bildbetrachtung (Grundschule):**  
<http://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/nutzersicht/materialeintrag.php?matId=2096>
- **Bilder** zu den Werken der Barmherzigkeit:  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Works\\_of\\_mercy?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Works_of_mercy?uselang=de)
- **Die sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute – Begleitheft zu einer Ausstellung:** [http://www.clemensschwestern.de/downloads/Broschuere\\_Ausstellung.pdf](http://www.clemensschwestern.de/downloads/Broschuere_Ausstellung.pdf)
- **Daumenkinos** zu den Werken der Barmherzigkeit:  
<https://www.youtube.com/watch?v=TdRQ8zoJBIs>
- **Barmherzigkeit Kindern erklärt:** <http://www.religionen-entdecken.de/filme/barmherzigkeit>
- **Aus dem MATERIALIEN-Heft Barmherzigkeit:** <http://www.eja-muenchen.de/aktionen-und-projekte/barmherzig2016/heft-barmherzigkeit.html>
- **Das Recht ströme wie Wasser** (Amos 5,4). Liturgische Bausteine zur Fastenaktion 2016 des Hilfswerkes MISEREOR: [http://dvd-fastenaktion.misereor.de/2016/Dokumente/liturgie/Liturgische\\_Bausteine\\_Gesamtheft.pdf?\\_ga=1.249055047.1785595043.1470318147](http://dvd-fastenaktion.misereor.de/2016/Dokumente/liturgie/Liturgische_Bausteine_Gesamtheft.pdf?_ga=1.249055047.1785595043.1470318147)
- **Arbeitshilfe zum „Jahr der Barmherzigkeit“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart:**  
[http://www.drs.de/fileadmin/drs/documents/initiativen/martinsjahr\\_2016/material/2016\\_heiliges\\_jahr\\_arbeitshilfe\\_jubilaeum\\_der\\_barmherzigkeit.pdf](http://www.drs.de/fileadmin/drs/documents/initiativen/martinsjahr_2016/material/2016_heiliges_jahr_arbeitshilfe_jubilaeum_der_barmherzigkeit.pdf)
- **Arbeitshilfe Soziale Gerechtigkeit**, hrsg. vom BDKJ Osnabrück und der Fachstelle Soziale Gerechtigkeit, Osnabrück 2013: <http://www.bdkj-osnabrueck.de/index.php/service/downloads/category/5-arbeitshilfen>
- **Arbeitshilfe Flucht**, hrsg. vom BDKJ Osnabrück und der Fachstelle Soziale Gerechtigkeit, Osnabrück 2015: <http://www.bdkj-osnabrueck.de/index.php/service/downloads/category/5-arbeitshilfen>

### Materialien und Literatur — Auswahl

- **Barmherzigkeit. Grundbegriff des Evangeliums – Schlüssel christlichen Lebens**, von Wal-

ter Kardinal Kasper, Verlag Herder: Freiburg i.Br. 42014.

- *Heilige Worte. Tragfähige Siebener-Reihen der christlichen Botschaft*, von Bischof Dr. Franz-Josef Bode (TeDeum Jahresedition 2010), Kath. Bibelwerk: Stuttgart 2009.
- *Die 7 Werke der Barmherzigkeit. Gedanken – Meditationen – Visionen*, hrsg. von Bischof Joachim Wanke, St. Benno-Verlag: Leipzig 2007
- *Sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute*, von Bischof Joachim Wanke: [http://www.bistum-erfurt.de/front\\_content.php?client=2&lang=3&idcat=1886](http://www.bistum-erfurt.de/front_content.php?client=2&lang=3&idcat=1886) (Elisabeth-Jahr 2007)
- *Glaube, der nicht Praxis wird, verdorrt*, Vortrag von Bischof Joachim Wanke: googlen mit den Stichworten „Wanke“ und „verdorrt“.
- *Sein Zepter ist Barmherzigkeit!* Eulenschiff 2/2014. Limburger Magazin für Religion und Bildung (Preis: 4,50 €; Bezug: [http://www.eulenschiff.de/shop/eulenschiff/eulenschiff-2\\_2014-detail](http://www.eulenschiff.de/shop/eulenschiff/eulenschiff-2_2014-detail))
- *MATERIALIEN-Heft Barmherzigkeit*, hrsg. vom Erzbischöflichen Jugendamt München und Freising, Kosten 4,00 € pro Stück, bestellbar per Fax 089/48092-24 09, E-Mail [info@eja-muenchen.de](mailto:info@eja-muenchen.de), oder unter [www.eja-muenchen.de/shop](http://www.eja-muenchen.de/shop). Inhalt u.a.: grundlegende Beiträge zur Barmherzigkeit für die Jugendpastoral, eine jugendgerechte „Übersetzung“ der Werke der Barmherzigkeit und weitere Artikel zu den Themen Barmherzigkeit und Jugendverbände, Versöhnung oder Jugendliturgie. Mit praktischen Umsetzungsbeispielen: Predigt, Sakrament der Versöhnung für Jugendliche, Ideen für „24 Stunden für den Herrn“, Ministrantentag, Jugendgottesdienst, Gruppenstunde, Ideen und Anleitung für Sozialprojekte, Schulstunde.
- Fulbert Steffensky: *Serie zu den sieben Werken der Barmherzigkeit*, u.a. in TeDeum – Das Stundenbuch im Alltag seit Februar 2015 und in „Frau + Mutter“ (<http://www.kfd-bundesverband.de/publikationen/frau-und-mutter/archiv-2013/frau-mutter-012013-denn-ich-war-hungrig.html> / [http://www.frauundmutter.de/archiv/03\\_2013/archiv-02a.html](http://www.frauundmutter.de/archiv/03_2013/archiv-02a.html))
- Beitrag *Werke der Barmherzigkeit: Mittel zur Gewissensberuhigung oder Motor der Strukturveränderung?*: <http://ktu-linz.ac.at/theologie/forschung/wiege/projekte/details/article/werke-der-barmherzigkeit-mittel-zur-gewissensberuhigung-oder-motor-zur-strukturveraenderung-2013/?L=0&cHash=5bdf94d65c65522e3382b0cb487d6c41>
- *Werke der Barmherzigkeit* – Serie in „Sonntagsblatt“: <http://www.sonntagsblatt.at/serien/werke-der-barmherzigkeit>.
- *Barmherzigkeit verändert. Facetten eines lebensbereichernden Weges*, hrsg. von Norbert Göckener (i.A. der Clemensschwestern), dialog-Verlag.
- Clemensschwestern: *Begleitheft zur Foto-Ausstellung „Die sieben Werke der Barmherzigkeit für heute“*: [http://www.clemensschwestern.de/downloads/Broschuere\\_Ausstellung.pdf](http://www.clemensschwestern.de/downloads/Broschuere_Ausstellung.pdf)
- *Der Martinusweg in der Diözese Rottenburg-Stuttgart*, im Buchhandel erhältlich, [www.martinuswege.de](http://www.martinuswege.de) (Lieder, Gebete u.ä. online: <http://www.martinuswege.de/impulse.php>)
- *„echt gerecht?!“ - Glaubenswoche 2009*, hrsg. vom Bischöflichen Generalvikariat Osnabrück – Diözesanjugendamt, zu beziehen über das Diözesanjugendamt: Susanne Giersig,

Tel. 0541 318-239, [s.giersig@bistum-os.de](mailto:s.giersig@bistum-os.de), Kosten: 5,00 € + Versand.

- *Arbeitshilfe Soziale Gerechtigkeit*, hrsg. vom BDKJ Osnabrück und der Fachstelle Soziale Gerechtigkeit, Osnabrück 2013, zu beziehen unter Mail [v.seeck@bdkj.bistum-os.de](mailto:v.seeck@bdkj.bistum-os.de).
- *Arbeitshilfe Flucht*, hrsg. vom BDKJ Osnabrück und der Fachstelle Soziale Gerechtigkeit, Osnabrück 2015, zu beziehen unter Mail [v.seeck@bdkj.bistum-os.de](mailto:v.seeck@bdkj.bistum-os.de).
- Werke der Barmherzigkeit *im Gotteslob*: Nr. 29,3.
- *Broschüre Barmherzigkeit* aus dem Bistum Münster, Bezug: Bischöfliches Generalvikariat Münster - Materialdienst, Rosenstr. 16, 48143 Münster, Tel. 0251 495-541, [materialdienst@bistum-muenster.de](mailto:materialdienst@bistum-muenster.de)
- *Barmherzigkeit feiern. Liturgische Anregungen*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Beichte – Sakrament der Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Geistliche und leibliche Werke der Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Gleichnisse der Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Heilige und die Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Kirchenväter und die Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Päpste und die Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- *Psalmen der Barmherzigkeit*, hrsg. vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung, Schwabenverlag: Ostfildern 2015.
- Anselm Grün: *Damit die Welt verwandelt wird. Die sieben Werke der Barmherzigkeit*, Güterloher Verlagshaus: Gütersloh 2008.
- Papst Franziskus: *Barmherzigkeit will ich*, hrsg. von Stefan von Kempis, Verlag Katholisches Bibelwerk: Stuttgart 2015.
- Papst Franziskus: *Mit den Augen der Barmherzigkeit. Ein Begleiter durch das Heilige Jahr*, St. Benno Verlag: Leipzig 2015.
- Papst Franziskus: *Vertraut auf Gottes Liebe. Worte der Barmherzigkeit*, St. Benno Verlag: Leipzig 2014.
- *Litanei vom barmherzigen Gott*, zu bestellen bei: VzF Deutsches Liturgisches Institut, Tel. 0651 94808-50, [dli@liturgie.de](mailto:dli@liturgie.de), <http://shop.liturgie.de/>
- *Barmherzig wie der Vater. Gemeinschaftliche Feier der Versöhnung mit Bekenntnis und Lossprechung der Einzelnen*, zu bestellen bei: VzF Deutsches Liturgisches Institut, Tel. 0651 94808-50, [dli@liturgie.de](mailto:dli@liturgie.de), <http://shop.liturgie.de/>
- *Barmherzigkeit – Was ist das?*, von Pia Biehl, Verlag Bonifatius: Paderborn 2015.
- *Hungrige speisen . Brotgeschichten*, (Religionspädagogische Praxis 4/2015): „Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben“. Dieses Wort wird für verschiedene Adressaten erschlossen, für Kindergarten, Kindergottesdienste, Erstkommunion, Schulgottes-

dienste, für die Kartage. Ein Wort für das Leben, zum tieferen Wahrnehmen und Handeln. (Text: [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), dort auch zu bestellen).

- ***Kleider machen Leute. „Nackte bekleiden“ - zum Jahr der Barmherzigkeit*** (Religionspädagogische Praxis 1/2016): Das Thema "Nackte bekleiden" als Werk der Barmherzigkeit wird vielschichtig für die Gemeindepastoral erschlossen. Es geht nicht um Mode, sondern um Menschenwürde, Zuwendung und Nähe, die alle Altersstufen und Gruppe, Kindergarten, Kinderkirche, Jugendarbeit – Firmlinge betreffen. Eine Versöhnungsfeier für Erwachsene rundet das Heft ab. (Text: [www.rpa-verlag.de](http://www.rpa-verlag.de), dort auch zu bestellen).

*Weitere Literatur findet man bspw. über eine Schlagwortsuche in den Katalogen der Medienstellen der Bistümer, z. B. unter:*

<https://www.wopac.rz-kiru.de/medienstelle-osnabrueck/index.asp?DB=Osnabrueck&swin=TRUE>

## Teil 2: Nachdenken | Gedanken – Texte – Impulse

### Mensch nochmal

#### Was ist das für ein Mensch nochmal?

#### Mensch noch mal, schau doch hin!

Mensch noch mal, nimm ihn/sie wahr

- Mensch noch mal, nimm mich wahr

- Mensch noch mal, nimm dich selber wahr ...

Mensch noch mal, siehst du ihn/sie nicht

- Mensch noch mal, siehst du mich nicht

- Mensch noch mal, siehst du dich selber nicht

...

Mensch noch mal, lass ihn/sie mit leben

- Mensch noch mal, lass mich mit leben

- Mensch noch mal, wie lebst du?

#### Mensch noch mal, siehst du nicht,

dass er/sie Hunger hat

- dass ich Hunger habe

- dass du selbst Hunger hast nach ...

dass er/sie Durst hat

- dass ich Durst habe

- dass du dürstest nach ...

dass er/sie friert

- dass ich friere

- dass du selber kühl/kalt bist ...

dass er/sie krank ist

- dass ich krank bin

- dass du krank wirst vor lauter ...

dass er/sie gefangen ist

- dass ich gefangen bin

- dass du selbst gefangen bist in deiner ...

dass er/sie fremd (und ohne Dach ist) ist

- dass ich fremd (und ohne Dach) bin

- dass du dir selber fremd bist (ohne Beheimatung) ...

#### Mensch noch mal, hast du gesehen

da hungert jemand und

- da gibt jemand Essen

da hat jemand Durst und

- da gibt jemand Wasser

da friert jemand und	- da gibt jemand Kleidung
da ist jemand krank und	- da kommt jemand helfen
da ist jemand gefangen und	- da öffnet jemand Türen
da ist jemand fremd (und ohne Dach) und	- da gibt jemand Wohnung

### **Mensch doch mal**

werde menschlich, werde herzlich, werde ein Mensch

- werde eben Mensch

- Mensch ganz nach Gottesbild

### **Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben**

- Permanente und akute Hungersnöte in Ländern. Etwa 12 % der Weltbevölkerung hungert. Täglich sterben mehr als 7000 Kinder an chronischer Unterernährung. Sie erdulden, leiden, ertragen. Wer hilft wie und warum? Wie lässt sich der Hunger eindämmen? Wie lässt sich der Hunger stillen? Wie lässt sich Hunger vermeiden? Wie wirkt sich Hunger auf Körper und Geist aus?
- Hungersnot weltweit aufgrund von (Unter-) fehlender Entwicklung, Umweltkatastrophen, Klimawandel, Krieg, Terror, Ernteausfällen, Finanzspekulationen, ...
- Hungersnöte in vielen Flüchtlingslagern der Welt. Paradoxe Weise steigen genau dann die global gehandelten Nahrungsmittelpreise an. Wer setzt sich ein? Wer widersteht dem Finanzmarkt und der Food-Börsen? Welche politische Arbeit können wir Christen leisten?
- Und bei uns: Die Anzahl der sozialen Tafeln steigt. Die Anzahl der Obdachlosen steigt europaweit.
- Die Zahlen der sowohl an Bulimie erkrankten jungen Menschen als auch der der Magersucht verfallenen Menschen steigen. Warum? Wonach hungern sie? Wonach verlangen sie? Hunger nach Akzeptanz, Anerkennung, Angenommensein? Welche Maßnahmen greifen? Fach- und Suchtkliniken in christlicher Trägerschaft
- Die Zahl der Workaholics steigt an. Die Zahl der Extremsportler steigt an. Machthunger, Begierde, Sucht, Versessenheit, Hunger nach Erfolg bis zum Umfallen? Warum?
- Krebskranke und Sterbenskranke (sehnen) hungern nach dem Leben. Lebenshunger, da wo Krankheit, Not und Tod droht.
- Hunger nach Kultur und Bildung (auch in der NS-Zeit hungerten viele nach guten Büchern, die ihnen Hoffnung machen konnten)
- Abenteuerhunger und Hunger nach Erlebnissen, auszubrechen aus eingefahrenem Alltag, sich beweisen wollen, sich etwas zutrauen
- In der Fleischbranche und anderen produzierenden Branchen und Dienstleistungsunternehmen werden Hungerlöhne bezahlt. Was halten wir als Christen dagegen?
- Es ist kaum Zeit in den Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen das Essen würdig anzureichen <- > schnell gestillter Hunger durch fast-food;
- Stalking: quälender übersteigerter Hunger nach Liebe und Partnerschaft
- Energiehunger zu Lasten der Welt; Hunger durch Gentechnik begegnen. Mit welchen Folgen?
- Misereor-Hungertuch
- Hungeraktionen, Hungerstreiks und Hungerblockaden, um etwas durchzusetzen
- Es ist leichter die Hungrigen satt zu machen, als die Satten hungrig.

## „Hungerpfad“ und „Hungernöte“ in der Bibel

- Auszug aus Ägypten in die Wüste (Fleischtöpfe Ägyptens)
- Elija und Elischa (der Mehltopf); Hiob: Den Durstigen tränkst du nicht mit Wasser, dem Hungernden versagst du das Brot.
- Botschaft anderer Propheten
- Amos 8,11: Seht, es kommen Tage - Spruch Gottes, des Herrn -, da schicke ich den Hunger ins Land, nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern nach einem Wort des Herrn.
- Mt 4,2: Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. (Lk 4,2)
- Mt 5,6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.
- Lk 1,53 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.
- Lk 16,21 Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.
- Joh 6,35 Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, ...
- Mt 14,16 Gebt ihr ihnen zu essen (Mk 6,37; Lk 9,13);

## Eucharistie

### Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben

- Wer kennt nicht die klebrige Zunge am Gaumen, wenn man längere Zeit nichts getrunken hat: nach einer Wanderung in den Bergen, nach einer Mountainbike-Tour. Und wie heftiger ist der Durst, wenn die mitgenommene Flasche auch noch leer getrunken ist?
- Wasser ist lebensnotwendig. Ohne Wasser stirbt der Mensch nach zwei bis drei Tagen. Wasser zu haben ist für uns selbstverständlich. Hahn aufdrehen, Glas darunter halten und schon ist es voll. Wir leben in einem wasserreichen Land.
- Möchtest du / möchten sie etwas zu trinken? Meist eine der ersten Fragen bei Besuchen, nicht nur aus Höflichkeit, sondern auch aus Achtsamkeit und ehrlicher Zuwendung. Es ist die erste Frage, um Verbindung/Beziehung herzustellen und damit schon mehr als Small-Talk. Das gemeinsame Wasser (Kaffee, ...) trinken verbindet, stillt den Durst und macht gespannt und neugierig auf die Gespräche. Ist der erste Durst gestillt können die tieferen Gespräche folgen.
- Jedes Jahr sterben 1,5 Millionen Kinder unter 5 Jahren an Durchfall, weil sie verschmutztes Wasser getrunken haben. Sauberes Wasser ist an vielen Orten dieser Welt nicht verfügbar und für viele unbezahlbar. In den Armenvierteln ist das Wasser relativ zum Einkommen um ein hundertfaches teurer als der cbm Wasser hier in Deutschland (1000 l kosten bei uns incl. Grundgebühr etwa 1 Euro).
- Wo Wasser rar wird, drohen Verteilungskämpfe. Wer Macht und Kontrolle über das Wasser hat, kann dem anderen buchstäblich das Wasser abgraben. Wasser wird privatisiert, wer übernimmt die Verantwortung für die Verteilung? In Bolivien gab es 2000-2005 einen richtigen Wasserkrieg, der Gott-sei-Dank zugunsten der Bevölkerung endete. In

Kenia verursacht aktuell die Herstellung der Fair-Trade-Rosen die Absenkung des Grundwasserspiegels, so dass die Massai-Völker nicht mehr genügend Wasser für sich selbst und ihr Vieh haben. Coca-Cola baut eine riesige Produktion mit hohem Wasserverbrauch in Indien auf mit immensen Folgen.

- Wo ist die Solidarität zwischen Gemeinden, Ländern und Völkern? Kriterium dafür sollte weltweit die Bedürftigkeit sein, nicht Profit, Gewinnmaximierung und Rendite. Wem reichen wir das Glas Wasser? Wem wenden wir uns zu? Im christlichen Leben geht es um die Grundhaltung des Teilens. Teilt euer Glas Wasser.
- Du musst noch etwas trinken. Du sollst 2 Liter am Tag haben. Und wir werden unsicher, wenn der Senior sagt: ich habe aber keinen Durst mehr. Ich kann nur einen kleinen Schluck noch trinken.
- Da sagt uns jemand, er habe eine Durststrecke hinter sich, er hätte nicht gewusst, wie es weitergehen sollte. Was wussten wir von seiner Durststrecke? Hätten wir unterstützen können? Haben wir es überhaupt wahrgenommen, welche Entbehnungen und Einschränkungen jemand auf sich nehmen musste?
- Mensch, hör auf mit dem Trinken. Du zerstörst unsere ganze Familie.
- Tsunami 2005, Elb- und Donauüberflutung 2013, aktuell September 2014 Überflutung riesiger Gebiete in Pakistan und Indien: Wann und wie schnell vergessen wir solche Meldungen? Wann handeln wir?

#### **Ausschnitte aus dem „Wasserpfad“ der Bibel:**

- Erschaffung der Erde; Auszug aus Ägypten; Wasser in der Wüste, ....
- Psalm 63,2: Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.
- Psalm 42,3: Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?
- Joh 4,14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.
- Joh 19,28: Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet.
- Offb 7,17: Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

#### **Taufe**

#### **Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen**

- Asylbewerber\*innen und Flüchtlinge in Europa (aktuell aus Syrien, Irak und Afrika)
- Binnenflüchtlinge aufgrund von Bürgerkrieg/Terror in vielen Ländern der Weltkirche (z.B. Nigeria, Syrien, Irak, Sudan, ...)
- Lampedusa u.a. Orte der Flüchtlingsaufnahme: geduldet -abgeschoben - Hilfe
- bei uns: Aufnahmelager in Hesepe und eine wachsende Anzahl an Flüchtlingen und

Asylbewerbern in fast jeder Kommune. Wer ist vor Ort? Wie kann ich meine Fähigkeiten dort anbieten (Deutschkurse anbieten, rechtliche Hilfestellung, Kindertrauma: Spielen und einen Moment vergessen dürfen?)

- Kirchenasyl gegen Abschiebung / Verbündete gegen Abschiebung
- Obdach- und Wohnungslose, wo ist der Unterschied? In unseren Gemeinden gibt es Übernachtungsstellen für Wohnungslose (im Pass vermerkt). Die Übernachtungsstelle in Bersenbrück hat jedes Jahr über 300 Übernachtungen. Ist das Netz der Übernachtungsstellen engmaschig genug? Wo gibt es weitergehende Hilfen?
- Wer gibt Wohnung? Wohnungsnot, weil Menschen sich in unterschiedlichen schwierigen Lebenslagen befinden: Mittellosigkeit, Krankheit, Sucht, Demenz, Schwerbehinderung oder gewaltgeprägte Lebensumstände; Menschen mit Geldsorgen (Hartz IV) - Suchtproblemen, psychischen Problemen stehen oft kurz vor der Wohnungskündigung. Wo gibt Kirche/Gemeinde Hilfestellung? Wo kann der einzelne Christ helfen, z.B. im nachbarschaftlichen Umfeld?
- „Es war alles so fremd, als die Gewalt in meinem häuslichen Umfeld ausbrach, später ging ich und fand im Frauenschutzhaus Obdach und Unterstützung.“
- Obdachlose, Bettler, Penner: wirken auf mich abstoßend oder anfragend
- „Ich war fremd als ich als Leiharbeiter in die Fleischfabrik nach Deutschland kam.“ „ Als Polin fand ich in Deutschland Arbeit im Pflegebereich, aber meine Kinder in Polen brauchen mich.“
- „Die Alkoholsucht und die Gewalt meines Vaters hatten mich auf die Straße getrieben. Ein wenig Hilfe bekam ich im Kinderzentrum in Sacharow.“
- Die Fluten und Wassermassen haben uns wohnungslos gemacht.
- Eine junge Frau kam zum Studium in eine andere Stadt, es war ihr alles so fremd, doch in der KHG fand sie Gemeinschaft.
- „Wir hatten uns so entfremdet, in der Ehe- und Familienberatungsstelle wurden uns gangbare Wege aufgezeigt.“
- Kurz vor dem Zusammenbruch, sie stand ganz neben sich, war sich selbst fremd geworden und fand Hilfe in der psychologischen Beratungsstelle.
- „Ich bin geschieden und trotzdem fand ich in der Gemeinde Heimat.“
- Ein an Demenz erkrankter Mann, sein Zuhause musste er aufgeben, das neue Pflegeheim war ihm so fremd und doch ...
- Umgezogen in die neue Stadt sind wir (gut/schlecht/gar nicht) von der Kirchengemeinde angesprochen worden.
- Ich war pilgernd auf dem Jakobsweg unterwegs und ich fand Unterkunft.
- Der Himmel ist mein Dach.

#### **„Aufbrechen, neue Wege gehen, Heimat finden, ewig“ - ein Pfad des Glaubens:**

- Genesis - Abraham / Exodus - Moses / Deuteronomium 10,19: Auch ihr sollt die Fremden lieben, denn ihr seid Fremde in Ägypten gewesen.
- Lk 2: Geburt Jesu / Flucht nach Ägypten / ..... / bis hin zur Passion
- Joh 1,38: Meister, wo wohnst du; Kommt und seht
- Lk 10,25-37: Barmherziger Samariter (Wer war hier fremd?)

- Lk 15,11-32: Barmherziger Vater – verlorene Söhne – /- in die Fremde gehen
- Lk 24,13-34 (Emmaus): und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?
- Joh 13,20: Wer einen aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.
- Joh 14,2: Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?
- Apg 2,4: Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.
- Apostelgeschichte: Paulusreisen, Petrusreisen, ...
- Tomas Halik: Als Christ den Mut haben, in die Wolke das Geheimnis Gottes einzutreten.  
(Glaubens-Geheimnisse bleiben immer ein Stück weit fremd und können doch zur Heimat werden)

### Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben

- nackt sein, ohne Kleidung sein, ohne Schutz vor Kälte und Wetter sein
- aber auch sich nackt fühlen, sich ausgezogen fühlen, Blicke spüren, die ins Innerste gehen/verletzen oder aber auch gut tun
- Kleidung zum Schutz, Kleidung fürs Ansehen, Kleidung zur Provokation
- der nackte Protest, die nackte Gewalt, das Nackte zur Schau stellen
- nur noch das nackte Leben retten, alles andere ist verloren/zerstört
- „...“, dem Nackten gehört das Kleidungsstück, das du im Schrank bewahrst, dem Barfüßigen der Schuh, der bei dir verfault, ...“ - Basilius der Große
- Soziales Kaufhaus für sozial Schwache <-> faires Kaufhaus für alle – auch Secondhandkleidung ist tragbar und sie vermeidet, ja was ...?
- Anderswo laufen Kinder herum, die kaum oder keine Kleidung am Leib tragen. Bei uns kann es schnell einmal heißen: „Den Fetzen zieh ich nicht mehr an“
- Eine Welt voller Gegensätze: in einem Kinder-Nobelgeschäft sitzt ein Kind wie ein König/in auf einem Stuhl mit einem Kindersekt in der Hand. Die Verkäufer\*innen bringen ein Kleidungsstück nach dem anderen vorbei. Die Eltern bezahlen in fünfstelliger Höhe. Andere Eltern wissen nicht, wie sie die Windeln für ihr Baby auftreiben sollen.
- Kleidungsherstellung unter Ausbeutung und Ungerechtigkeit dort <-> Shopping-Touren jedes Wochenende hier
- Bekleidung für Obdachlose und Flüchtlinge nach Umweltkatastrophen und nach Zerstörung durch Terror/Krieg (aktuell: Syrien, Nordirak, Nigeria, Somalia, ...)
- Kleidung für angekommene Flüchtlinge bei uns – wer gibt und was gibt er?
- Wieviel Zeit bleibt zum „würdigen“ Ankleiden in Wohn-, Pflege- und Altenheimen oder Krankenhäusern? Hat der Wunsch des Betreuten Bedeutung? (Schamgefühl / Wohlgefühl / Würde)

- Die Waschtrommel des Skf Lingen bietet den Gästen der Hedonklinik eine Wäscheservice (Abholen – Reinigen – Wiederbringen)
- Nackte Gewalt: Frauenschutzhaus – häusliche Gewalt an Frauen und Kindern
- Gewalt an Frauen und Kindern im Krieg/Terror (Nigeria – verschleppte Frauen - Vergewaltigungen); Vergewaltigung als brutales Mittel der vollständigen Entwürdigung und Unterwerfung
- Prostitution: sich für Geld ausziehen. (Eine wirkliche Begebenheit: Ein Mitbruder begleitet in Zürich Drogenabhängige in der Szene. Plötzlich kniete ein junges Mädchen mitten unter den hunderten Drogenabhängigen vor ihm nieder, faltete die Hände und bat um den Segen. Auf die Frage, was denn los sei, sagte sie, sie habe erfahren, dass er Priester sei, darum möchte sie jetzt gesegnet werden, weil sie anschließend auf den Straßenstrich gehe, um Geld für die Drogen zu verdienen und heil wieder zurückkommen möchte.)
- Mobbing-Videos über andere, Verbreitung über Youtube, Smartphone, etc. - Ich fühlte mich so nackt, als ich „diese“ Fotos von mir auf Facebook sah
- Das nackte (Hilfe benötigende) Baby – oft fehlt der Schutz
- Wo begegne ich dem nackten Gott in dem kleiderreichen Europa?

#### **„Nackt sein/Bekleidet sein“ - ein Pfad des Glaubens:**

- Paradiesische Nacktheit Adam und Eva: Gen 2,25 und Gen 3,10: Und er (Adam) sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, ...
- Passion: Und sie wüffelten um sein Gewand – Joh 19,24: Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. ...
- Kreuzbetrachtung: zerbrechlich, schutzlos ausgeliefert, vollständig ohne Würde, gewalt-sam seiner Kleider beraubt. Wo ist das Stück Stoff, das Jesus bekleidet?
- Galater 3,27: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen (Taufgewand / Taufschal)
- Wer bekleidet mich? Womit bekleide ich mich? Welche Nacktheit nehmen wir in der Gemeinde, in der Weltkirche wahr, welches Engagement zeigen wir?
- Franz von Assisi legte am Stadtplatz alle seine wertvollen Kleider ab und gab sie seinem Vater zurück ...
- Er war es auch, der sich in seiner Sterbestunde nackt auf die Erde legen ließ und sagte: Nackt bin ich auf diese Welt gekommen und nackt möchte ich zu meinem Vater heim-kehren.

#### **Ich war krank und ihr habt mich besucht**

- Ich war krank und ihr habt mich besucht: Familien, Freunde, Verwandte, Kranken(haus-)besuchsdienste, Krankenhausseelsorger\*innen, ...
- Menschen am Rande der Gesellschaft werden häufiger krank. Armut macht krank – Krankheit macht arm. U.a. Thema der Caritas-Jahreskampagne 2012
- Kranksein in der Illegalität: Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung – Malteser Migranten Medizin Osnabrück;

- Kranksein in der Obdachlosigkeit – Krankenkostenübernahme, Bleibemöglichkeiten ... - Caritas-Wohnungslosenhilfe
- Ebola, Aids, Lepra – helfen oder abschotten (aktuell in Afrika)? Wer hilft? – Caritas International, Misereor, Kinderhilfswerk, ...
- Malaria, Typhus, Ruhr, Cholera durch Verunreinigung, schmutziges Wasser, Ansteckung. Wer hilft bei dem Aufbau einer Wasserversorgung? – Aktionskreise und Gemeindepatenschaften, kirchliche Hilfswerke, ...
- Hoher Ärzteschlüssel und Krankheitsversorgung in Deutschland ( 1 Arzt auf ca. 300 Einwohner) im Gegensatz bspw. zu Äthiopien (1 Arzt auf 33.000 Einwohner) - Klagen auf hohem Niveau?
- Der Kranke wird mir zum Gebenden (Erfahrungen von Personen, die Krankenbesuchsdienste und Krankenseelsorge machen). Was passiert da?
- Krank werden durch die Pflege Angehöriger; krank werden durch den Einsatz in Pflegeberufen; Belastungen und Druck machen krank;
- Veränderung im Kranksein durch Diagnose, Therapie, Heilung oder/und auch durch Begegnung, Berührung, Augenhöhe, Zuwendung, Zuspruch, ...
- Mein Kind war zuhause krank und ich konnte bei ihm bleiben. Wirklich?
- Hier die Kranken, da die Gesunden. Was macht eine solche Zweiteilung mit uns? Darf man nicht mehr krank werden? (Inklusion der Kranken)
- Ich bin ein Mensch mit Behinderung, aber nicht krank und trotzdem freue ich mich, wenn ich doch mal krank bin, über jede Zuwendung.
- Krank werden durch andere, durch Getratsche, Gerüchte, Verleumdungen, ...
- Kranksein vor Sorge / vor Angst / vor Bitterkeit / vor Einsamkeit / vor Gewalt – Wo sind Anlaufstellen zur Hilfe? Wie kann man Kreisläufe aufbrechen?
- Einsamkeit macht krank: Eine Analyse fasste in 2010 fast 150 Längsschnittstudien mit über 300.000 Menschen zusammen und verglich die Auswirkungen fehlender sozialer Beziehungen mit Gesundheitsrisiken wie Rauchen, Alkoholkonsum und Übergewicht. Das Ergebnis: Keine sozialen Kontakte zu haben, ist danach genauso schädlich, wie 15 Zigaretten am Tag zu rauchen - Interview mit dem Psychologen Dr. Horst Heidbrink, 2011
- Wie sieht es in unseren Gemeinden aus, kennen wir die Einsamen?
- Nach der Krankheit war in meinem Leben alles anders.
- Sein Geist ist krank. Er ist an der Seele erkrankt. Er ist seelisch krank. Nehmen wir ihn wahr?
- Sein Ehrgeiz ist krankhaft, verbunden mit krankhafter Angst zu versagen.
- Argentinien sei „krank vor Gewalt“, diagnostizierten die Bischöfe zum Ende ihrer Vollversammlung, bei der sie über das Wachsen gewalttätiger Auseinandersetzungen in der Gesellschaft des Landes berieten. (10.5.2014)
- Lass dein Auge nicht krank werden, damit es dein Herz wachhält.

**„Erkranken, Heil finden, Heil werden“ - ein Pfad des Glaubens:**

- Mt 4,23 ff.: ... Man brachte Kranke mit den verschiedensten Gebrechen und Leiden zu ihm, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie ...
- Mk 2,17 (Lk 5,31): Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.
- Lk 11,34: Dein Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird auch dein ganzer Körper hell sein. Wenn es aber krank ist, dann wird dein Körper finster sein.
- Lk 10,25-37: Gleichnis vom barmherzigen Samariter
- Mt 11,28: „Kommt zu mir, die ihr beladen seid“
- Jesaja 53,1-7/Passion: ... ein Mann voller Schmerzen mit Krankheit vertraut ...
- In „Evangelii gaudium“ taucht der Wortstamm „krank“ 18-mal auf u.a. im Zusammenhang mit der verbeulten Kirche (EG 49) oder krankhaftes Misstrauen überwinden (EG 210); mystische Bedeutung des Krankseins (EG 92)

## Krankensalbung

### Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen

- In Niedersachsen gibt es momentan 13 Justizvollzugsanstalten mit 31 angeschlossenen Abteilungen. Durchschnittlich verweilen etwas 5000 Gefangene in diesen Einrichtungen; im gesamten Deutschland sind zum Stichtag 31.3.2014 etwa 65000 Gefangene in den Justizvollzugsanstalten.
- Gefängnisseelsorge – Seelsorge für Menschen, die mit ihrem Leben zu tiefst gescheitert sind: Umgang mit Schuld; Vergebung und Versöhnungsarbeit mit sich selbst, mit dem Opfer, mit der Gesellschaft; Zusage der Barmherzigkeit Gottes; Einsamkeit, Sinn des Lebens, Freiheit, Resignation, Hoffnung, Ängste, Sorgen, Trost, Zweifel; ...
- Ein Gefängnis in Detmold hat seit 2008 eine Station für Senioren eingerichtet, weil die Zahl älterer Häftlinge ansteigt.
- Sterben scheint manchmal fast der einzige Ausweg zu sein (2014: Belgischer Gefangener, der sich für psychisch unheilbar krank hält, fordert/erhält Recht auf Sterben)
- Menschenwürde im Gefängnis: Art der Unterbringung/ Leben in der Unterbringung / Angebot an schulischen, beruflichen, lebenspraktischen Hilfen/ Glaubensfreiheit - Religionsausübung;
- Ehrenamtliche im Strafvollzug: Besuche, Gespräche, Spiele, Kochen, ...
- Ehrenamtliche helfen nach dem Vollzug. Was ist zu tun?
- Gefangene sind wie Aussätzige: möglichst viel Abstand halten!?
- In jedem Gefangenen liegt ein guter Kern. Kann ich das glauben?
- Caritas OS: Hilfe in Tscheljabinsk/Russland „Mütterschule im Gefängnis“
- Gefangene Frauen der Boko Haram in Nigeria (Zwangskonvertiten, Sklaven)
- gefangen: geknickt, gebrochen, aussichtslos, eingesperrt, den Erwartungen nicht standgehalten, den Druck nicht mehr ertragen, kein Ausweg mehr, gefangen in Urteilen und Vorurteilen; gefangen in Widersprüchen

- Gefangen in Folter/Terror/Krieg: Wer hilft in den Flüchtlingslagern, ...?
- Amnesty International: unschuldig Gefangene weltweit; Folter in Gefängnissen; Menschenrechtslage weltweit
- Gefangen in prekären Verhältnissen/Elend: Leiharbeiter werden gehalten wie ...; Flüchtlinge werden untergebracht in ...; Obdachlose werden ...; Slums ...
- Christenverfolgungen damals und heute: Wer setzt sich wie ein?
- In Lebenskrisen gefangen: gescheiterte Beziehungen, Schulden, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Depression, ...
- Gefangen im Konsum: Shoppingtouren – Ablenkung - Verschuldung, ...
- Gefangen in der Sucht: Alkohol, Drogen, Spielsucht, Medikamente, Computer
- Gefangene des Ehrgeizes / Karrierestrebens – Workaholics - Egozentrierung
- Gefangen in ihren unerfüllten Traumwelten – Talentwettbewerbe ...
- Gefangen in Ängsten/in der Seele: gehemmt, blockiert ohne Vertrauen ...
- Gefangen in Sekten: Scientology, Islamischer Krieg, Boko Haram, ...
- Alle Kontakte sind abgebrochen. Abgeschnitten von den Menschen, die einem etwas bedeuteten – man fühlt sich wie in einem Gefängnis. Kinder brechen mit ihren Eltern und umgekehrt ... Partner brechen mit ihrem Ehepartner ...
- Gefangen im eigenen Körper: Menschen, die am ganzen Körper gelähmt sind oder einige Körperteile gelähmt haben (Beispiel: Anita B. oder auch Amyotrophe Lateralsklerose („Ice-Bucket-Challenge“))
- Gefangen in der kirchlichen Rechtsprechung: wiederverheiratet Geschiedene

**„Eingeschlossen – sich öffnen – frei sein – glauben – hoffen“ - ein Lebenspfad:**

- Genesis: Josef; Exodus - Auszug; Aufstände /Gefangenschaft Israels; ...
- Jes 42,7 (Gottesknecht): ... blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien ...
- Johannes der Täufer
- Leben – Hingabe - Gefangennahme – Verurteilung – Hinrichtung – Auferstehung Jesu
- Apg 22,4 (Paulus): Ich habe den (neuen) Weg bis auf den Tod verfolgt, habe Männer und Frauen gefesselt und in die Gefängnisse eingeliefert.
- Rom-Messdienerwallfahrt 2014: Frei! Darum ist es erlaubt, Gutes zu tun. (angelehnt an Mt 12,12)
- Gal 3,23: Ehe der Glaube kam, waren wir im Gefängnis des Gesetzes, festgehalten bis zu der Zeit, da der Glaube offenbart werden sollte.
- Gal 3,28: Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid «einer» in Christus Jesus.
- Röm 8,2: Denn das Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht ...

## Fastenzeit und Barmherzigkeit - Unterbrechung am Mittwoch (18.02.2015)

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei“, ertönte es im Karneval. „Schade!“, sagen die einen; „Endlich!“, sagen die anderen. Dafür fängt heute etwas anderes an, die Fastenzeit. Für manche ein Anlass, sich im Verzicht zu üben. Wozu eigentlich? Vielleicht, um auf bestimmte Gewohnheiten zu achten, vor allem auf schädliche. Um dadurch mehr auf sich selbst zu achten. Diese Selbstachtung ist wichtig, sie wird oft unterschätzt, vernachlässigt.

Wer mal lässt, was nicht wesentlich ist, hat mehr Sinn und Herz für Wesentliches. Für Gläubige kann das auch heißen, den Blick neu auf Gott richten, sich fragen: Wie halte ich es eigentlich mit IHM, welche Bedeutung kann oder soll er für mein Leben haben?

(Auf) sich achten, (auf) Gott achten. Beides ist wichtig und führt doch in die Irre, wenn es nicht mit einer weiteren Blickrichtung verbunden ist. Denn wenn ich nur um mich kreise, werde ich egozentrisch, und das will ich eigentlich nicht. Und selbst Gott will nicht, dass ich nur an ihn denke. Von Friedhelm Fuest habe ich das mal so gehört: „Guck beim Loben nicht nur nach oben, schau auch mal zur Seite, dann siehst du die Pleite...“

Mein diesjähriges Fastenzeitsthema: Barmherzigkeit. Die Sache, um die es geht, darf nicht aus der Mode kommen, auch wenn das Wort altmodisch klingt. Barmherzigkeit als Warmherzigkeit: mich achtsam jemandem zuwenden, ohne dass ich „muss“. Jemandem guttun, ohne dass der/die andere etwas „muss“. Und das auf Augenhöhe, die Würde achtend. Im Bewusstsein darum, dass auch ich Barmherzigkeit brauche.

Wie das Alkohol- oder Autofasten kann auch Barmherzigkeit mit Überwindung verbunden sein, auch hier lauern Versuchungen. Dazu eine Geschichte (mit Dank an Jüdisch.info):

Ein Chassid steckte immer dann, wenn man ihn um eine milde Gabe bat, die Hand in die Tasche, holte einige Münzen heraus und murmelte dann hastig: „Warte einen Moment“. Dann grub er tiefer in seiner Tasche und förderte noch mehr Geld zutage. Jemand, dem dies auffiel, fragte ihn: „Warum spendest du immer in zwei Raten? Kannst du nicht die ganze Summe auf einmal herausholen?“ Der Chassid erwiderte: „Jeder Akt der Nächstenliebe ist ein Sieg über unsere egoistische Natur. Ich kann einfach der Versuchung nicht widerstehen, zwei solche Siege zum Preis von einem zu erringen!“

([http://www.de.chabad.org/library/article\\_cdo/aid/478084/jewish/Ein-doppelter-Sieg.htm](http://www.de.chabad.org/library/article_cdo/aid/478084/jewish/Ein-doppelter-Sieg.htm))

Fastenzeit: Etwas reduzieren, etwas lassen. Oder etwas steigern, etwas tun (da gibt es natürlich weit mehr als Almosen geben). Und oft hängt beides zusammen.

*(Autor: Dr. Martin Splett)*

## Fastenzeit und Barmherzigkeit - Unterbrechung am Mittwoch (25.02.2015)

Die Fastenzeit als Fragezeit - hier sind einige zentrale Fragen für Christen: 1. Woran wird deutlich, dass der Mensch Gottes Ebenbild ist? 2. Was will Gott von uns? 3. Was heißt es, den Nächsten zu lieben? 4. Wie begegne ich Christus im Alltag?

Und das sind die Antworten Jesu: 1. „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!“ (Lk 6,36) 2. „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer!“ (Mt 9,13; Jesus zitiert den Propheten Hosea, vgl. Hos 6,6) 3. Das berühmte Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) 4. Als Antwort auf die Frage nach der Christuserfahrung einige Worte Jesu vom Weltgericht, auf das Leben „der Gerechten“ zurückblickend (Mt 25,31-46, hier 35-40):

„Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder [und eine meiner geringsten Schwestern] getan habt, das habt ihr mir getan.“

Ergänzt um die Totenbestattung, hat die christliche Tradition daraus „7 Werke der Barmherzigkeit“ abgeleitet: Hungrige speisen, Durstige tränken, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke besuchen/pflegen, Gefangene besuchen/befreien, Tote bestatten.

Wie können diese Werke ins Hier und Heute übertragen werden? „Hunger“, „Durst“, „Nacktheit“ usw. sind nicht nur wörtlich zu verstehen, darum einige Anregungen dazu in den kommenden Wochen. Eine andere Übertragung hat das Bistum Erfurt im Elisabethjahr 2007 vorgenommen ([http://www.bistum-erfurt.de/front\\_content.php?idcat=1886](http://www.bistum-erfurt.de/front_content.php?idcat=1886)):

*Die sieben Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute:* „Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu, ich höre dir zu, ich rede gut über dich, ich gehe ein Stück mit dir, ich teile mit dir, ich besuche dich, ich bete für dich.“

Eine 5. Frage fehlt noch zur vollen Hand: Wie kann ich konkret barmherzig handeln, und welche konkrete Barmherzigkeit brauche ich konkret? Die Antwort darauf soll und darf Ihnen nicht vorgegeben werden, die liegt bei jedem und jeder einzelnen

(Autor: Dr. Martin Splett)

## Hungrigen zu essen und Durstigen zu trinken geben - Unterbrechung am Mittwoch (04.03.2015)

Hungrigen zu essen geben, Durstigen zu trinken geben – dies sind die ersten beiden der so genannten „leiblichen“ Werke der Barmherzigkeit. Ohne Essen, ohne Trinken kann der Leib nicht leben. Weltweit gibt's eigentlich genug zu essen - allerdings so verteilt, dass mehr als 10% der Menschen hungern. Trinkwasser ist in vielen Regionen der Erde knapp und kostbar. Ich kann mich ärgern, wenn meine Kinder über das Essen mäkeln oder viel Wasser aus dem Hahn laufen lassen oder wenig trinken. Dabei habe ich selber noch „Luft nach oben“ mit Blick auf meine Ess- und Trinkgewohnheiten und auf meinen Wasserverbrauch.

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“, heißt es bekanntlich. Das wird indirekt, leidvoll an ungesunder Ernährung und erst recht an Essstörungen deutlich. Ohnehin wissen wir: nicht nur der Leib, auch die Seele kennt Hunger und Durst - nach guten Erfahrungen und nach Erfolg, nach Anerkennung und Anteilnahme. Auf vielerlei Weise meldet sich in uns Sehnsucht - nach Zugehörigkeit, nach Gemeinschaft, nach Liebe, nach (echtem) Leben.

Diesen Hunger nach Leben, diese „Sehnsucht nach mehr“, kennen Sie die? Zur leiblich-materiellen und persönlich-seelischen Dimension des Hungers gesellt sich noch eine dritte, eine geistlich-spirituelle: Was, wenn diese Sehnsucht, dieser Hunger in uns so etwas wie ein „Trojaner Gottes“ wäre, die Stimme seines Geistes, eine Erinnerung an unsere wahre Bestimmung, ein angeborener Appetitmacher für das Brot des Lebens, das wir ohne Gottes Macht und Liebe nicht gebacken kriegen? Zur Frau am Jakobsbrunnen spricht Jesus vom „lebendigen Wasser“, das er

für uns habe, das nicht mehr durstig mache (Joh 4). Schon die weihnachtliche Futterkrippe macht deutlich: er ist Lebensmittel, Mittel zum Leben.

Fastenzeit als Fragenzeit – wenn Sie mögen:

Wem könnte mal etwas zu essen oder zu trinken guttun, bei der Arbeit oder zu Hause?

Wem könnte mal ein achtsames Wort guttun, stärkend und durststillend?

Für wen habe ich „Lebensmittel“, für wen kann ich zum „Lebensmittel“ werden? Und wer hat und ist „Lebensmittel“ für mich oder könnte es werden?

Wonach sehne ich mich, wonach „dürstet meine Seele“? Kann und mag ich meinen Durst verbinden mit meiner Frage nach Gott, wenn ich diese Frage habe? Wie lesen sich für mich etwa Psalm 42 oder Psalm 63?

(Autor: Dr. Martin Splett)

## Fremde aufnehmen - Unterbrechung am Mittwoch (11.03.2016)

„Fremde aufnehmen“ gehört zu den „Werken der Barmherzigkeit“. Derzeit denken viele dabei gleich an Flüchtlinge. Doch fremd sein, sich fremd vorkommen – das kennen auch viele andere: Russlanddeutsche etwa, die sich weder in Russland noch in Deutschland beheimatet fühlen; oder neu Zugezogene. Oder Außenseiter, die irgendwo nicht „reingelassen“ werden – in der Schule, auf der Arbeit und anderswo.

„Nehmen ist seliger als Geben“ – wenn man es richtig versteht: respektvolle Barmherzigkeit gibt anderen nicht einfach etwas, gnädig-gönnert, sondern nimmt andere, nimmt sie auf. Und wer andere aufnimmt, nimmt sie wahr, nimmt sie ernst, nimmt sie an, nimmt sie mit „ins Haus“. Dieses Haus kann für vieles stehen: wörtlich für mein Zuhause (wer würde sich mal über eine Einladung freuen?), aber auch für mein Leben; oder konkreter für eine bestimmte Gruppe oder ein Team, für eine Gemeinschaft oder eine Gemeinde, zu der ich Zugang eröffnen könnte (wenn gewünscht!).

Kennen Sie den Schlager „Hier ist ein Mensch“ von Peter Alexander? Hier der Text:

„Kennst du seinen Namen, seinen Namen kennst du nicht.

Sieh zu ihm hinüber, dann kennst du sein Gesicht.

Hier ist ein Mensch, schick ihn nicht fort. Gib ihm die Hand, schenk ihm ein Wort.

Kennst du seine Sorgen? Weißt du wirklich, was ihn quält?

Schenke ihm Vertrauen, weil er dann es dir erzählt.

Hier ist ein Mensch, der ist allein. Du bist es nicht. Ruf ihn herein.

Du willst das nicht hören. Wer sich plagt, sagst du, gewinnt.

Doch du müßtest wissen: auch das Glück ist manchmal blind.

Hier ist ein Mensch, der wird nicht gehen, wenn du versuchst, ihn zu verstehn.

Hier ist ein Mensch, der will zu dir. Du hast ein Haus – öffne die Tür. Öffne die Tür. Öffne die Tür.

Hier ist ein Mensch, der will zu dir.“

Das Video dazu ist auf jeden Fall *sehenswert* (und lustig): <https://vimeo.com/14714195>

Vielleicht fällt Ihnen ja so ein Mensch ein, aus beruflichen oder privaten Zusammenhängen. Und vielleicht haben Sie ein „Haus“ – alleine oder gemeinsam mit anderen –, in das sie ihn

oder sie einlassen könnten. Vielleicht sind Sie auch selbst dieser Mensch, der ein Haus sucht, ein Fremder oder eine Fremde, die aufgenommen werden möchte.

Wo sich Insider und Außenseiter von Mensch zu Mensch begegnen, ist mehr als Menschliches im Spiel. Wie heißt es noch so schön in der Bibel? „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebr 13,2)

(Autor: Dr. Martin Splett)

## Nackte bekleiden - Unterbrechung am Mittwoch (18.03.2015)

Unsere jüngste Tochter hat zu Jahresbeginn mit den Sternsängern Geld für Projekte auf den Philippinen gesammelt. Außerdem wollte sie „den armen Kindern dort“ schöne Anzihsachen schicken, die ihr zu klein geworden sind. Dass wir mit gut gemeinten Gaben Märkte und Menschen in anderen Regionen der Welt mitunter eher belasten als beglücken, war gar nicht so leicht zu erklären.

Zudem haben auch hierzulande Leute Schwierigkeiten, sich passende Kleidung zu leisten, für die Erstkommunion etwa oder für eine Schulfeier oder ein Bewerbungsgespräch. Oder einfach nur für den Winter. Gut, dass es soziale Kaufhäuser gibt, die gerne gute (!) Sachen nehmen und günstig anbieten (s. [www.caritas-os.de](http://www.caritas-os.de), Suchbegriff „Soziales Kaufhaus“).

„Nackte bekleiden“ – dieses „Werk der Barmherzigkeit“ hat nicht nur mit Kleidung zu tun. Man kann sich auch angezogen ganz schön nackt fühlen – bloßgestellt, schutzlos den Blicken anderer ausgesetzt. Wie viele Menschen schämen sich, weil sie ihre Ziele verfehlen oder Erwartungen nicht erfüllen? Weil sie Schuld auf sich geladen haben oder aber von anderen gedemütigt worden sind? Weil sie psychisch krank sind oder andere Probleme haben?

Wer sieht ihre Not, wer wärmt sie, wenn sie frieren? Und das nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe? Solidarische statt „gönnerhafte“ Barmherzigkeit baut Unterschiede ab statt sie zu betonen. (In den ältesten Darstellungen von St. Martin und dem Bettler ist der Soldat vom hohen Ross herabgestiegen, um den Mantel zu teilen). Ich erinnere mich da an eine Geschichte:

Eine bekannte chinesische Legende erzählt von einem Mandarin, der zu einem Fest eingeladen hatte. Einer seiner Gäste fiel beim Aussteigen aus der Kutsche in eine große Pfütze und verschmutzte sein Gewand von oben bis unten. Beschämt wollte er den Rückzug antreten, denn so traute er sich nicht mehr unter die Leute. Da erspähte ihn der Gastgeber und bat ihn, mit in den Saal zu kommen. Als sich der Andere zierte, kam dem Mandarin eine Idee: Er ließ sich mit Absicht in die Pfütze fallen, so dass nun auch sein Festgewand hinüber war. Dann gingen sie Seite an Seite in den Festsaal.

Manchmal muss ich gar nicht *den anderen* umziehen oder neu einkleiden, damit er oder sie sich nicht mehr nackt vorkommt, sondern mich selbst. Manchmal ist es besser, sich selbst schmutzig zu machen als den anderen sauber...

Ich rede bzw. schreibe in Bildern. Wie lässt sich diese nette Geschichte konkret in die Wirklichkeit übersetzen? Ihnen fällt vielleicht etwas dazu ein – oder eben jemand ...

(Autor: Dr. Martin Splett)

## Papst Franziskus und Barmherzigkeit - Unterbrechung am Mittwoch (15.04.2015)

Am vergangenen Samstag hat Papst Franziskus offiziell ein „Jahr der Barmherzigkeit“ angekündigt. „Gott ist barmherzig – also sei Du es auch“, – für diese Botschaft Jesu macht er sich stark, und er macht das auch stark, finde ich. Dazu drei Ausschnitte aus seiner „Verkündi-

gungsbulle“ (s. [www.vatican.va](http://www.vatican.va)):

„10. Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit. Ihr gesamtes pastorales Handeln sollte umgeben sein von der Zärtlichkeit, mit der sie sich an die Gläubigen wendet; ihre Verkündigung und ihr Zeugnis gegenüber der Welt können nicht ohne Barmherzigkeit geschehen. Die Glaubwürdigkeit der Kirche führt über den Weg der barmherzigen und mitleidenden Liebe. Die Kirche ‚empfindet einen unerschöpflichen Wunsch, Barmherzigkeit anzubieten‘ (EG 24). Vielleicht haben wir es für lange Zeit vergessen, auf den Weg der Barmherzigkeit hinzuweisen und ihn zu gehen.“

„15. [...] Wie viele prekäre Situationen und wie viel Leid gibt es in unserer Welt! Wie viele Wunden sind in das Fleisch so vieler Menschen gerissen, die keine Stimme mehr haben, weil ihr Schrei, aufgrund der Teilnahmslosigkeit der reichen Völker, schwach geworden oder gar ganz verstummt ist. In diesem Jubiläum ist die Kirche noch mehr aufgerufen, diese Wunden zu behandeln, sie mit dem Öl des Trostes zu lindern, sie mit der Barmherzigkeit zu verbinden und sie mit der geschuldeten Solidarität und Achtung zu heilen. Verfallen wir nicht in die Gleichgültigkeit, die erniedrigt, in die Gewohnheit, die das Gemüt betäubt und die verhindert etwas Neues zu entdecken, in den Zynismus, der zerstört. Öffnen wir unsere Augen, um das Elend dieser Welt zu sehen, die Wunden so vieler Brüder und Schwestern, die ihrer Würde beraubt sind. Fühlen wir uns herausgefordert, ihren Hilfeschrei zu hören.“

„21. [...] Die Gerechtigkeit alleine genügt nicht und die Erfahrung lehrt uns, dass wer nur an sie appelliert, Gefahr läuft, sie sogar zu zerstören. Darum überbietet Gott die Gerechtigkeit mit der Barmherzigkeit und der Vergebung. Das bedeutet keinesfalls, die Gerechtigkeit unterzubewerten oder sie überflüssig zu machen. Ganz im Gegenteil. [...] Gott lehnt die Gerechtigkeit nicht ab. Er stellt sie aber in einen größeren Zusammenhang und geht über sie hinaus, so dass man die Liebe erfährt, die die Grundlage der wahren Gerechtigkeit ist.“

Darf ich noch eine doppelte Portion Senf dazu geben?

Frage: Die Sprache des Textes wirkt wie so manches Sprechen (in) der Kirche für viele Leute befremdlich - wie kann dieses so (lebens-)wichtige Anliegen denen verständlich gemacht werden, die nur schwer Zugang zum Begriff „Barmherzigkeit“ finden? -

These: Ob die Kirche (mit ihrer Caritas) die Botschaft von der Barmherzigkeit ernst meint und nimmt, wird sich für die Menschen weniger an schönen oder verständlichen Worten zeigen, sondern an ihren Taten - und an ihren internen Strukturen, Regeln und Prozessen.

Mit dem, wofür „Barmherzigkeit“ steht, müssen wir nicht bis zum Beginn des Jubiläumjahres im Dezember warten - Gelegenheiten bieten sich ständig, fürchte ich ...

*(Autor: Dr. Martin Splett)*

## Kranke und Gefangene besuchen - Unterbrechung am Mittwoch (22.04.2015)

Die beiden letzten der 6 biblischen Werke der Barmherzigkeit ähneln einander stark: Kranke besuchen und zu Gefangenen kommen (in Matthäus 25,36 spricht Jesus nicht von „pflegen“ und „befreien“). Es geht bei allen Unterschieden jeweils um die Gemeinschaft mit Menschen, die in ihrem sozialen Leben eingeschränkt und isoliert sind.

„Gefangene besuchen“ bedeutet nicht, sie aus der JVA zu holen. Doch es hat durchaus etwas Befreiendes, wenn sich jemand nicht nur als Häftling erlebt, sondern sich auch als Mensch fühlen darf, dem jemand begegnet und der jemandem begegnet. Wie kaum andere sind

Häftlinge auf Barmherzigkeit angewiesen, d.h. auf „ungeschuldete“ Zuwendung, angesichts und trotz ihrer Schuld. Zugleich ist klar: es muss gerecht zugehen. Barmherzige, ungeschuldete Zuwendung und Nähe kann und darf anderes Handeln nicht ersetzen.

Das gilt auch für Kranke; sie brauchen kompetente fachliche Behandlung. Wobei natürlich professionelles Handeln auch barmherzig ist, wenn Ärztinnen oder Pfleger ihre Arbeit von Mensch zu Mensch so tun, dass sich Patienten als Person ernst- und angenommen fühlen.

Wie Kranke nicht nur „Fälle“ sind, so sind auch Gefangene nicht nur Häftlinge, sondern auch Persönlichkeiten. Und nicht nur Inhaftierte sind Gefangene: gefangen kann auch ich, können Menschen in meinem beruflichen oder persönlichen Alltag sein: gefangen durch Ängste oder Vorurteile, gefangen in leidvollen Beziehungen und Situationen. Hier kann Begegnung befreien. – Wen könnte ich mal (wieder) besuchen, wen um einen Besuch bitten?

Schließlich gibt es auch enge und beengende, unfrei machende und krankmachende Gottesbilder: die Palette reicht vom desinteressierten „Urknallerzeuger“ über den senilen Mann mit Bart bis hin zum unerbittlichen Aufpasser, Antreiber oder erbarmungslosen Richter. Wo Jesus „Sünder“ wie Kranke aus ihrer Isolation holte und heilte, zeigte er und ließ erfahren, was und wen er verkündigte: einen Gott der Liebe und Barmherzigkeit; einen Gott, der nicht unbedingt „lieb und nett“ ist, aber unbedingt gut. Einen Gott, der nicht nur „Ja und Amen“ will, sondern auch offen ist für Klage und Protest.

Wo Menschen heilend und befreiend auf andere zugehen, professionell oder einfach so, da kann für die, die einander begegnen, etwas von diesem barmherzigen Gott erfahrbar werden – das muss man nicht so deuten, man darf es aber ...

(Autor: Dr. Martin Splett)

## Vortrag: Christliche Barmherzigkeit - oder: von der Barmherzigkeit Gottes zur Barmherzigkeit der Christen

(Seitenzahlen in Klammern aus: Walter Kard. Kasper, *Barmherzigkeit. Grundbegriff des Evangeliums – Schlüssel christlichen Lebens*, Freiburg 2012)

Autor: Dr. Martin Splett

### 0 Reflexionshintergrund: Nichtselbstverständliche Thesen zum Leben des Menschen:

1. Der Mensch braucht zum Leben mehr als das, worauf er ein Recht hat.
2. Das Leben des Menschen ist Folge der Liebe Gottes und Antwort auf Seinen Ruf.
3. Gottes Zuruf „Du darfst (sein)!“ geht seinem Aufruf „Du sollst (tun)!“ voraus.

### 1 Kard. Kasper zu *Barmherzigkeit* als „höchster Tugend Gottes“ (Th.v.Aqu, s. EG 37)

1. These zur Barmherzigkeit Gottes: „Wenn die Barmherzigkeit die Grundeigenschaft Gottes ist, dann kann sie nicht ein Unterfall der Gerechtigkeit sein, vielmehr muss umgekehrt die Gerechtigkeit Gottes von der Barmherzigkeit Gottes her verstanden werden.“ (95)

2. These zur Barmherzigkeit der Christen: „So hat die Botschaft von der Barmherzigkeit Gottes Konsequenzen für das Leben jedes Christen, für die pastorale Praxis der Kirche und für den Beitrag, den Christen zu einer menschenwürdigen, gerechten und barmherzigen Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung erbringen sollen.“ (133)

-> Grundthese: „Liebe, welche sich in Barmherzigkeit erweist, kann und muss zur Grundlage einer neuen Kultur unseres Lebens, der Kirche und der Gesellschaft werden.“ (87)

### 2 Worüber reden wir? Allgemeine Aspekte des Phänomens *Barmherzigkeit*

„Barmherzigkeit bedeutet, dass man ein Herz hat und dass man anderen hilft, tröstet und

jeden beachtet, wenn er sich schlecht fühlt, und nicht wegguckt. Barmherzigkeit ist also so-  
was wie Mitleid und Hilfsbereitschaft.“ (Simon, 9 Jahre)

Ergänzung: Ungeschuldeter Beistand unter Wahrung der Würde des Bedürftigen; Unterstüt-  
zung in Not (> Lk 10,25-37) und Vergebung von Schuld (> Lk 15,11-32)

Herausforderungen: Machtgefälle zwischen Barmherzigen und Bedürftigen  
Eindruck von „Barmherzigkeit *versus* Gerechtigkeit/Wahrheit/Professionalität“

### 3 Zur Barmherzigkeit Gottes

AT: Gott ist „der Barmherzige“; erwartet Barmherzigkeit von Israel (Hos6,6 à Mt9,13)

NT: Die Barmherzigkeit Gottes gilt für alle und endgültig, ist „Summe des Evangeliums“  
(86); mit Folgen: Lk 6,36-38 (Seid also barmherzig...; s. EG 179, 193)

-> Sicht der Bibel: Gott ist sym-pathisch, mit Herz für die Armen (lat.: miseri-cor-dia)

[System.-theolog. Konsequenzen: Vertieftes Verständnis von Gerechtigkeit, Allmacht und  
Stellvertretung, Heilshoffnung für alle, Hoffnung angesichts des Übels u.a.]

### 4 Zur Barmherzigkeit des Menschen in Antwort auf die Barmherzigkeit Gottes

Barmherzigkeit als Vollzug von Liebe (bis hin zur Feindesliebe), mit „Option für die Ar-  
men“: Leibliche und geistliche Werke der Barmherzigkeit gegen Armut in vierfacher Gestalt:  
physisch-ökonomisch, kulturell, sozial, geistig-geistlich (s. 143f.)

Religiöse Sinnspitze: Barmherzigkeit „nicht in erster Linie eine Frage der Moral, sondern des  
Christusglaubens, der Christusbefolgung und der Christusbegegnung.“ (149; vgl. EG 198)

### 5 Differenzierte Zuordnung von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit

<b>(Menschliche) Gerechtigkeit</b>	<b>(christliche) Barmherzigkeit</b>
Jeder bekommt, was ihm zusteht.	Jeder gibt, was er hat (dem Bedürftigen)
Soziale Pflicht des Menschen	Freie Selbstverpflichtung der Christen (= Annahme von Gottes Wort)
Gerechtes Handeln kann voneinander eingefor- dert werden.	An barmherziges Handeln kann appelliert wer- den. Christen ist es von Gott geboten.
Gerechtigkeit ist „Mindestmaß der Liebe“	Liebe ist „Vollmaß der Gerechtigkeit“ (199)

2. Vatikanum (Laiendekret AA 8): „Zuerst muß man den Forderungen der Gerechtigkeit  
Genüge tun, und man darf nicht als Liebesgabe anbieten, was schon aus Gerechtigkeit ge-  
schuldet ist. Man muß die Ursachen der Übel beseitigen, nicht nur die Wirkungen.“

### 6 Konsequenzen für Selbstverständnis und Auftrag der Kirche (vgl. LG 8; EG 24)

Kirche nicht „eine Art Sozial- und Caritas-Agentur“, sondern „Sakrament der bleibenden  
wirksamen Gegenwart Christi in der Welt; als solche ist sie Sakrament der Barmherzigkeit.“

„Eine Kirche ohne Caritas und Barmherzigkeit wäre nicht mehr die Kirche Jesu Christi.“  
(155)

Aktuelle Herausforderungen: Vorwurf der *Unbarmherzigkeit* (157) à Unglaubwürdigkeit; Ge-  
fahr der Verbürgerlichung (166) und Überinstitutionalisierung (171)

Auftrag: Zeugnis von der Barmherzigkeit Gottes in Verkündigung, Sakrament und Leben  
inkl. Recht (157ff)

Einsatz für *Kultur der Barmherzigkeit* in Kirche, Caritas und Gesellschaft à polit. Dimension  
à Liebe als Leitprinzip der Soziallehre (188), gerade angesichts der Ökonomisierung des So-  
zialen (179); ohne Barmherzigkeit keine humane Gesellschaft (194)

### 7 Fazit:

Barmherzige Liebe Gottes à (Nächsten-)Liebe des Menschen à *Compassio* mit den Bedürfti-  
gen à solidarisches, d.h. gerechtes und barmherziges Handeln: persönlich-christlich, institu-  
tionell-kirchlich, gesellschaftlich-politisch

## Barmherzigkeit in „Evangelii gaudium“

- „Sie [die Kirche] empfindet einen unerschöpflichen Wunsch, Barmherzigkeit anzubieten - eine Frucht der eigenen Erfahrung der unendlichen Barmherzigkeit des himmlischen Vaters und ihrer Tragweite.“ (EG 24)
- „Darum wird er [der Bischof] ... einfach inmitten aller sein mit seiner schlichten und barmherzigen Nähe, und bei einigen Gelegenheiten wird er hinter dem Volk hergehen, um denen zu helfen, die zurückgeblieben sind, ...“ (EG 31)
- „Darum behauptet der heilige Thomas, dass in Bezug auf das äußere Handeln die Barmherzigkeit die größte aller Tugenden ist: ...“ (EG 37)
- „Indem er [Thomas von Aquin] den heiligen Augustinus zitierte, schrieb er, dass die von der Kirche später hinzugefügten Vorschriften mit Maß einzufordern sind, ‚um den Gläubigen das Leben nicht schwer zu machen‘ und unsere Religion nicht in eine Sklaverei zu verwandeln, während ‚die Barmherzigkeit Gottes wollte, dass sie frei sei.‘“ (EG 43)
- „Die Priester erinnere ich daran, dass der Beichtstuhl keine Folterkammer sein darf, sondern ein Ort der Barmherzigkeit des Herrn, die uns anregt, das mögliche Gute zu tun.“ (EG 44)
- „Das Heil, das Gott und anbietet, ist ein Werk seiner Barmherzigkeit. Es gibt kein menschliches Tun, so gut es auch sein mag, das uns ein so großes Geschenk verdienen ließe. Aus reiner Gnade zieht Gott uns an, um uns mit sich zu vereinen. Er sendet seinen Geist in unsere Herzen, um uns zu seinen Kindern zu machen, um uns zu verwandeln und uns fähig zu machen, mit unserem Leben auf seine Liebe zu antworten.“ (EG 112)
- „Die Kirche muss der Ort der ungeschuldeten Barmherzigkeit sein, wo alle sich aufgenommen und geliebt fühlen können, wo sie Verzeihung erfahren und sich ermutigt fühlen können, gemäß dem guten Leben des Evangeliums zu leben.“ (EG 114)
- „Die christliche Identität, die jene Umarmung in der Taufe darstellt, die der himmlische Vater uns geschenkt hat, als wir noch klein waren, lässt uns wie ‚verlorene Söhne‘ - die in Maria sein besonderes Wohlgefallen genießen - sehnlich die andere Umarmung des barmherzigen Vaters begehren, der uns in der Herrlichkeit erwartet.“ (EG 144)
- Es ist das Feuer des Geistes, der sich in der Gestalt von Zungen schenkt und uns an Christus glauben lässt, der uns durch seinen Tod und seine Auferstehung die unendliche Barmherzigkeit des Vaters offenbart und mitteilt.“ (EG 164)
- Was wir für die anderen tun, hat eine transzendente Dimension: ‚Nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zuteilt werden‘ (Mt 7,2), und es ist eine Antwort auf die göttliche Barmherzigkeit und gegenüber: ‚Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist! [...] (Lk 6, 36-38). Was diese Texte ausdrücken, ist die absolute Vorrangigkeit des ‚Aus-sich-Herausgehens auf den Mitmenschen zu‘ als eines der beiden Hauptgebote, [...]“ (EG 179)
- „Die Kirche, die dem Evangelium von der Barmherzigkeit und der Liebe zum Menschen folgt, hört den Ruf nach Gerechtigkeit und möchte mit allen ihren Kräften darauf antworten.“ (Instruktion *Libertatis nuntius*, 903)“ (EG 187)
- „Das Wort ‚Solidarität‘ hat sich ein wenig abgenutzt und wird manchmal falsch interpretiert, doch es bezeichnet viel mehr als einige gelegentliche großherzige Taten. Es erfordert, eine neue Mentalität zu schaffen, die in den Begriffen der Gemeinschaft und des

Vorrangs des Lebens aller gegenüber der Aneignung der Güter durch einige wenige denkt.“ (EG 188)

- „Der Aufruf, auf den Schrei der Armen zu hören, nimmt in uns menschliche Gestalt an, wenn uns das Leiden anderer zutiefst erschüttert. Lesen wir noch einmal, was das Wort Gottes über die Barmherzigkeit sagt, damit es kraftvoll im Leben der Kirche nachhallt. Das Evangelium verkündet: ‚Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden‘ (Mt 5,7)“ (EG 193)
- „Das ist eine so klare, so direkte, so einfache und viel sagende Botschaft, dass keine kirchliche Hermeneutik das Recht hat, sie zu relativieren. [...] Das gilt vor allem für die biblischen Ermahnungen, die mit großer Bestimmtheit zur Bruderliebe, zum demütigen und großherzigen Dienst, zur Gerechtigkeit und zur Barmherzigkeit gegenüber dem Armen auffordern. Jesus hat uns mit seinen Worten und Taten diesen Weg der Anerkennung des anderen gewiesen.“ (EG 194)
- „Denen, die unter der Last von Leid und Armut leben, versicherte er [Jesus], dass Gott sie im Zentrum seines Herzens trug: ‚Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes‘ (Lk 6, 20); mit ihnen identifizierte er sich: ‚Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben‘ und lehrte, dass die Barmherzigkeit ihnen gegenüber der Schlüssel zum Himmel ist (vgl. Mt 25,35f).“ (EG 197)
- „Für die Kirche ist die Option für die Armen in erster Linie eine theologische Kategorie und erst an zweiter Stelle eine kulturelle, soziologische, politische oder philosophische Frage. Gott gewährt ihnen ‚seine erste Barmherzigkeit‘.“ (EG 198)
- „Unser Einsatz besteht nicht ausschließlich in Taten oder in Förderungs- und Hilfsprogrammen; was der Heilige Geist in Gang setzt, ist nicht ein übertriebener Aktivismus, sondern vor allem eine aufmerksame Zuwendung zum anderen, indem man ihn ‚als eines Wesens mit sich selbst betrachtet‘.“ (EG 199)
- „Die heiligen Schriften des Islam bewahren Teile der christlichen Lehre; Jesus Christus und Maria sind Gegenstand tiefer Verehrung, und es ist bewundernswert zu sehen, wie junge und alte Menschen, Frauen und Männer des Islams fähig sind, täglich dem Gebet Zeit zu widmen und an ihren religiösen Riten treu teilzunehmen. Zugleich sind viele von ihnen tief davon überzeugt, dass das eigene Leben in seiner Gesamtheit von Gott kommt und für Gott ist. Ebenso sehen sie die Notwendigkeit, ihm mit ethischem Einsatz und mit Barmherzigkeit gegenüber den Ärmsten zu antworten.“ (EG 252)

## Teil 3: Arbeiten | Bausteine und Ideen

In diesem Teil finden Sie Anregungen, wie man die Figurenaufsteller „Menschliche Seiten“ nutzen kann, um über die Werke der Barmherzigkeit, soziales Engagement und Dienst am Nächsten aus unserem Glauben heraus ins Gespräch kommen kann.

Diese Anregungen wollen nur ein Anfang sein, aus dem Sie Ihre eigenen Umsetzungsideen für Ihre Veranstaltung und die Menschen, die Sie im Blick haben, entwickeln.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns an Ihrer Kreativität teilhaben lassen, indem Sie uns den Ablauf Ihrer Veranstaltung zur Verfügung stellen. Gerne möchten wir diesen Teil aus der Praxis heraus wachsen lassen.

Das, was Sie mit den Figurenaufstellern gemacht haben, können Sie per Email senden an:

Inga Schmitt, Bereich Glaubenskommunikation im Seelsorgeamt  
i.schmitt@bistum-os.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

### Die Figuren in einer Kirche aufstellen

*Die einzelnen Figuren mit ihren Schildern an passenden Orte in der Kirche aufstellen und eine Zeit lang dort stehen lassen.*

#### **Mögliche Orte:**

- „gefangen“: bei einer „Ecce homo“-Darstellung oder der Kreuzwegstation 1 „Jesus wird verurteilt“ > der gefangene, gefesselte Christus; beim Beichtstuhl > gefangen und verstrickt in eigener Schuld
- „fremd und obdachlos“: bei einer Mariendarstellung > Geburt außerhalb der Stadt in einem Stall, Flucht nach Ägypten ...; am Eingang, wo mancherorts Obdachlose sitzen und um Geldspenden bitten
- „hungrig“: am Tabernakel > Brot des Lebens; an der Kreuzwegstation 3 / 7 / 9 „Jesus fällt unter dem Kreuz“ > hungernd nach Leben
- „durstig“: am Taufbrunnen oder Weihwasserbecken > Wasser des Lebens; an der Kreuzwegstation 12 „Jesus stirbt am Kreuz“ > „mich dürstet“ (Joh 19,28)
- „krank“: an einer Pieta-Darstellung > krank vor Schmerz; an der Kreuzwegstation 6 „Veronika reicht Jesus das Schweißstuch“; beim Chrisam > Krankensalbung
- „nackt“: bei der Kreuzwegstation 10 „Jesus wird seiner Kleider beraubt“; beim Taufbrunnen in Verbindung mit Taufkleid > umhüllt von Gottes Liebe und Gnade, Christus wie ein Gewand anlegen (vgl. Gal 3,27)

*Eine solche Ausstellung kann man mit einer Veranstaltung verbinden, in der man in Stationen den Figuren mit ihren Nöten begegnet, danach fragt, wo und wie Menschen mit solchen Nöten im eigenen Sozialraum leben und wie man ihnen und ihren Nöten begegnen kann; sich selbst mit den Figuren identifiziert und danach fragt, welche alltäglichen Nöte von jedem und jeder darin zum Ausdruck kommen (im übertragenen Sinne); ...*

## Die Figuren in einem öffentlichen, auch nichtkirchlichen Raum aufstellen

*Mitten ins Leben werden die Werke der Barmherzigkeit und die Nöte, denen sie begegnen, geholt, wenn die Figuren an öffentlichen, nichtkirchlichen Orten aufgestellt werden. Gerade auch die dazu gehörigen Schilder provozieren eine Reaktion, völlig unabhängig davon, wie christlich jemand ist. Diese Form der Ausstellung kann man einbinden in eine Veranstaltung, bei der man mit einer Gruppe die Ausstellungsorte abgeht und mit Impulsen verbindet, oder auch mit einer personellen Präsenz, so dass man mit Passant\*innen ins Gespräch kommen kann.*

### Mögliche Orte:

- Im Rathaus
- In Schaufenstern von Geschäften
- Auf dem Wochenmarkt
- In der Fußgängerzone
- Im Eingangsbereich eines Krankenhauses oder Altenheims
- Bei oder in einer Beratungsstelle
- In der Bahnhofshalle
- Bei oder in einem Hospiz

## Gelegenheiten, bei denen man mit den Figuren arbeiten kann

### In der Firmvorbereitung / Jugendarbeit:

- Um ein Sozialprojekt vorzubereiten oder zu reflektieren
- Um über die kirchliche Grunddimension Diakonia und christliche Nachfolge ins Gespräch zu kommen
- Um eigenes Agieren und eigene Erfahrungen zu reflektieren: wie gehen wir mit anderen um in Familie, Schule und Freizeit?
- Um ins Wort zu bringen, wonach sich Menschen sehnen, welchen Lebenshunger und -durst sie haben
- ...

### In der Kommunionvorbereitung / Kindergruppe:

- Um ein soziales Projekt – Handeln, wie Jesus es getan hat – vorzubereiten oder zu reflektieren
- Um dem auf die Spur zu kommen, wonach wir hungern und dürsten
- ...

### Im Pfarrgemeinderat / Ausschuss Diakonie (Caritas, ...):

- Um den diakonischen Sendungsauftrag der Kirche vor Ort ins Gespräch zu bringen
- Um zu entdecken, zu wem die Kirche vor Ort gesendet ist – wer ist in dem Ort XY

krank, hungrig, fremd, obdachlos, ...?

- Um die Verbindung von Glaube und Handeln ins Gespräch zu bringen
- Um sich bewusst zu werden, dass jede\*r krank, hungrig, fremd etc. sein kann, ob nun real-physisch oder im übertragenen Sinne
- ...

#### Im „Jahr des Aufatmens“ - Zukunftsgespräch 2015/16:

- Um ins Gespräch zu bringen, zu wem wir unter dem Leitwort „Damit sie zu Atem kommen!“ gesendet sind
- Um zu identifizieren, wer in unserer Gesellschaft mehr Raum zum Atmen braucht, zu Atem kommen muss
- Um auf die aufmerksam zu machen, die in unserer Gesellschaft unter Atemnot leiden
- Um dem eigenen Lebenshunger und -durst, der eigenen Atemlosigkeit auf die Spur zu kommen
- ...

#### Im „Jahr der Barmherzigkeit“ (2015/16):

- Um die Werke der Barmherzigkeit ins Gespräch zu bringen
- Um auf Nöte in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen
- Um den diakonischen Sendungsauftrag der Kirche ins Gespräch zu bringen und zu stärken
- Um eine Haltung der Barmherzigkeit anderen und sich selbst gegenüber zu fördern und einzuüben
- Um Gottes Barmherzigkeit (neu) zu entdecken
- ...

#### Im Laufe des Kirchenjahres:

- In der österlichen Bußzeit
- Zum Barmherzigkeitssonntag
- Zum Caritas-Sonntag
- Zu Heiligengedenktagen wie Hl. Elisabeth von Thüringen oder Hl. Martin von Tours
- Zu Christkönig (insbesondere im Lesejahr A)
- ...

## Den Figuren begegnen - bspw. als Einstieg

*Die Figuren stehen einzeln oder zusammen im Raum.*

### A. Figuren ohne Schilder

- Die TN gehen umher und betrachten die Figuren. Bei einer, die sie spontan anspricht, bleiben sie stehen.
- Wenn die Gruppe groß ist, können die TN zuerst untereinander darüber ins Gespräch kommen, warum sie bei der jeweiligen Figur stehen.
- Die TN werden von der Leitung interviewt, warum sie sich zu der Figur gestellt haben.
- Die TN werden gebeten, den Figuren Titel zu geben.
- Die TN werden gebeten, die Haltung einer Figur einzunehmen und wiederzugeben, wie sich das anfühlt, was sie daraus deuten.
- Die TN ordnen die Schilder den Figuren zu.
- Die TN ordnen die „Nöte“ aus Mt 25, 35-36 (hungrig, durstig, fremd und obdachlos, nackt, krank, gefangen) den Figuren zu.

### B. Figuren mit Schildern

- Siehe auch unter A.
- Ein\*e TN versetzt sich in eine Figur hinein. Ein\*e andere\*r spricht laut aus, was auf dem Schild steht. Dann werden die Rollen getauscht. Anschließend wird reflektiert, wie man sich in den beiden Rollen gefühlt hat.
- In Kleingruppen werden Rollenspiele zu den Figuren und den entsprechenden Schildern entwickelt. Für wen könnten die Figuren stehen? Wer würde das sagen, was auf dem Schild steht? Welche Reaktionen könnte das hervorrufen?

## Weiterarbeiten - nicht nur mit den Figuren

- Einzelnen Figuren biblische Erzählungen zuordnen.
- Den Figuren Plätze in der Kirche oder an anderen kirchlichen bzw. nichtkirchlichen Orten (Pfarrheim, Kita, Marktplatz, Krankenhaus, ...) zuordnen.
- In Partnerarbeit versetzt sich eine\*r in eine Figur hinein, der/die andere probiert helfende Reaktionen dazu aus - entweder als (pantomimisches) Rollenspiel oder als Standbild. Anschließend wird das Erlebte reflektiert.
- Die TN überlegen Alltagssituationen, in denen ihnen Menschen mit den Haltungen der Figuren begegnen könnten.
- Die Nöte aus Mt 25, 35-36 auf sich selbst übertragen. Was / Wer hilft mir in meiner Not?
- Mit Menschen ins Gespräch kommen, die sich sozial engagieren.
- Orte aufsuchen, an denen Menschen in Not leben und ihnen begegnen.
- ...

## Die Figuren-Karten und Schilder-Karten einsetzen

Die Figuren und Schilder können in **Postkartenform** (s. eigene Dateien) oder in **DIN A 3-Format** ausgedruckt werden.

Sie können dann ähnlich wie die Figuren-Aufsteller und Schilder eingesetzt werden, bspw. auch wenn die Figuren nicht im Großformat zur Verfügung stehen (vgl. Anregungen aus „Den Figuren begegnen“ und „Weiterarbeiten ...“).

### **Ankommrunde mit den Figuren-Karten**

Die Figuren-Karten liegen in mehrfacher Anzahl in der Mitte.

Die TN suchen sich eine Karte aus, zu der ihnen eine erlebte Situation, ein Gefühl, eine Person einfällt (möglichst mit einer Verbindung zum Thema der Veranstaltung). Reihum erzählen sie, warum sie die Karte ausgewählt haben.

## Methodische Anregung: Einem bekannten Text begegnen

### **Vorbereitung und Material:**

- Einen Satz oder ggf. auch nur ein Wort eines bekannten Textes (z. B.: Mt 25, 31-46, Dekalog) auf einen etwa DIN A 6-großen
- Zettel schreiben.
- Die Zettel mit der Rückseite nach oben in der Mitte eines Stuhlkreises (oder auf einem Tisch) ausgelegen.
- Stifte und ggf. Schreibunterlagen.

**Schritt 1: Begrüßung** - Begrüßen, den Text vorstellen und die Methode erklären.

**Schritt 2: Dem Text begegnen** - Den Text im Zusammenhang vorlesen.

Jede\*r TN nimmt sich einen der Zettel.

Stille Einzelbesinnung (ca. 10 Minuten) des zugefallenen Wortes oder des Satzes. Assoziationen, Erlebnisse, Erinnerungen, Gedanken, Gefühle ... werden auf der freien Rückseite deszettels notiert.

**Schritt 3: Anhörrunde** - Mitteilen und wahrnehmen, was das Wort bzw. der Satz in den Einzelnen ausgelöst hat.

**Schritt 4: Gespräch** - Sich über die Worte bzw. Sätze austauschen, wahrnehmen, was dies für das Verständnis des Gesamttextes, den Zugang zum Gesamttext bedeutet.

Wenn diese Herangehensweise als Einstieg in ein gemeinsames Arbeiten an einem bestimmten Thema genutzt wird, kann das Gespräch in diesem Schritt von dem Text auf das Thema ausgeweitet werden.

**Schritt 5: Den Text ins Gebet nehmen** - Den Text gemeinsam beten, singen, mit Gesten begleiten, tanzen, ...

**Schritt 6: Blitzlicht** - Einander mitteilen, wie man mit der Methode zurechtgekommen ist, was man aus den Gesprächen für sich mitnimmt und ggf. (z. B. wenn es sich um eine feste Gruppe handelt) was für die Gruppe wichtig zu sein scheint.

Quelle: GCL **Werkmappe** ... damit Gruppe mehr leben kann: anregend - ganzheitlich - ideenreich - spirituell, hrsg. von der Gemeinschaft Christlichen Lebens, Augsburg 2008, S. 101.

## Die Werke der Barmherzigkeit übersetzt - szenische Darstellung

### **Material:**

- Mt 25 auf A3 gedruckt & als Handzettel;
- Bibelstellen in Kopie für die Kleingruppenarbeit (Ich höre dir zu: Lk 10, 38-42 und/oder Mk 10,46-52; Ich gehe ein Stück mit dir: Lk 24, 13-34; Ich teile mit dir: Lk 10, 25-37; Ich besuche dich: Lk 19, 1-10)
- Empfohlener **Einstieg**: gemeinsames Lesen von Matthäus 25, 31-46
- Dann werden **Kleingruppen** gebildet, die sich mit korrespondierenden Bibelstellen auseinandersetzen: Gemeinsam wird versucht, die beschriebene Situation in das Alltagsleben der Teilnehmenden zu „übersetzen“ und eine kleine szenische Darstellung dazu zu entwickeln.
- Abschließend werden die verschiedenen Szenen im **Plenum** vorgestellt, gemeinsam reflektiert und der Rückbezug zu den Werken der Barmherzigkeit hergestellt.

## Modul für die Jugendarbeit / Firmvorbereitung: Abgehängt

<b>Inhalt:</b>	<i>Bewusstwerden über Teilhabechancen (Auswirkungen von finanziellen und sozialen Ressourcen der Familie)</i>
<b>Gruppengröße:</b>	<i>ab 8 Personen</i>
<b>Alter:</b>	<i>ab 14</i>
<b>Material:</b>	<i>Rollenkarten, Anleitungsblatt</i>
<b>Dauer:</b>	<i>45 min (incl. Reflektion)</i>
<b>Raum:</b>	<i>Freie Fläche, langer Raum, drinnen, draußen</i>

### **Ablauf:**

*Die Teilnehmer\*innen stellen sich auf eine Seite des Raumes. Sie erhalten von der Spielleitung jeweils eine Rollenkarte. (Es sollte darauf geachtet werden, dass Teilnehmende mit Diskriminierungserfahrungen nicht auch im Spiel die dementsprechenden Rollenkarten erhalten). Die Rolle muss geheim bleiben. Den Teilnehmer\*innen werden nun folgende Fragen vorgelesen, damit sie sich in Ihre Rolle hineinfinden können. Nach jeder Frage wird Zeit zum Visualisieren gelassen.*

### **Fragen zur Visualisierung:**

- Wie alt bist Du? Wie war dein bisheriges Leben? In was für einem Haus lebst Du? Was für Spiele spielst Du?
- Wie sieht dein üblicher Tagesablauf aus? Was machst du morgens, mittags und abends?
- Wie sieht Deine Freizeit aus? Was für Hobbys hast Du? Wo triffst Du Dich mit deinen Freunden/-innen?
- Was arbeiten Deine Eltern? Wie viel verdienen sie im Monat? Was macht Ihr in den Ferien?

*Dann werden Fragen vorgelesen, die jede\*r Spielteilnehmer\*in subjektiv für sich (stumm) beantwortet. Wer für sich die Frage mit „ja“ beantworten kann, geht einen Schritt nach vorne. Ansonsten bleibt man stehen.*

**Wichtig: Es geht hierbei um die subjektive Einschätzung, nicht eine „richtige“ oder „falsche“ Bewertung der Situation.**

**Fragen:**

1. Kannst du mit deinen Freund/innen in die Disco gehen?
2. Kannst du dir mehrere Nachmittage im Café leisten?
3. Bist du in deiner Schule angesagt?
4. Würdest du dich in ein vornehmes Restaurant wagen?
5. Kannst du dir die neusten CDs und / oder Klamotten kaufen?
6. Kannst du dir eine glückliche Zukunft vorstellen?
7. Kann Deine Familie mindestens einmal im Jahr in den Urlaub fliegen?
8. Hat deine Familie noch nie in finanziellen Schwierigkeiten gesteckt?
9. Können Deine Eltern Dir bei den Hausaufgaben helfen?
10. Magst du deine Freund/innen mit nach Hause bringen?
11. Bist Du überzeugt, dass Du einen guten Schulabschluss machen kannst?
12. Können Deine Eltern Dir private Nachhilfe bezahlen?
13. Hast du Hoffnung auf eine gute Lehrstelle oder einen Studienplatz?
14. Hast Du Freund/innen, mit denen Du Spaß haben kannst?
15. Hast du das Gefühl, dass Du ernst genommen wirst wie alle anderen auch?
16. Hast du ein Handy?
17. Gehst Du regelmäßig in einen Sportverein, Musikschule oder zu einer Jugendgruppe?
18. ...

*Nach der letzten Frage bleiben alle Teilnehmer\*innen in ihrer Rolle und an ihrem Platz. Die Teilnehmenden werden gebeten, den anderen ihre Rolle zu nennen und zu erklären, wie sie sich mit der Rolle und an ihrer Position im Vergleich zu den anderen Rollen gefühlt haben.*

*Nun werden die Rollen „abgelegt“ (gerne auch abgeschüttelt) und alle kommen zusammen, um gemeinsam auszuwerten:*

- Wer ist am weitesten gekommen?
- Welche ungleichen Chancen und Ausgangslagen gibt es?
- Wie sehr wurde das Handeln von der Ausgangslage eingeschränkt?
- Welche Situation ist euch im echten Leben schon einmal begegnet?
- Bei welchen der Rollen ist Armut oder Reichtum von Bedeutung?
- Ist Euch etwas aufgefallen, das Euch vorher nicht so bewusst war?

*Abschließend werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst.*

**Übersicht über einige Rollen (geheim!)**

- Kind einer alleinerziehenden Kassiererin mit einer Schwester;
- Kind einer Bankdirektorin mit drei Geschwistern;
- Jugendlicher Flüchtling aus Afghanistan;
- Kind eines selbständigen Malermeisters und einer Krankenschwester;
- Kind von zwei Eltern mit Uniabschluss, die beide schon lange arbeiten und feste und

gut bezahlte Stellen haben;

- Kind, dessen Eltern schon seit Jahren von Hartz IV leben müssen

*Anmerkung: Die Übung kann durch Veränderung der Rollenkarten und der Fragen leicht erweitert und angepasst werden, z.B. in Bezug auf Teilhabechancen von Jugendlichen mit Behinderung. Bitte auf eine realitätsnahe Verteilung der Rollen achten!*

*Vgl. auch: Glaubenswoche 2015 „Denkpause“, Einheit „Ein Leben auf der Überholspur?“, hrsg. vom Bistum Osnabrück - Diözesanjugendamt, Osnabrück 2015, S. 118-124.*

## Modul „Ich war fremd und obdachlos ... - Wohnungslose“

**Zielgruppe:** Erwachsene, z.B. PGR-Ausschuss Caritas, Engagierte in der Wohnungslosenhilfe

**Material:** Bilder zum Thema Obdachlosigkeit (z. B. aus dem Internet oder Zeitung), Bibelstellen Mt 25, 35-36 und Mt 8, 19-20 in Kopie  
Figuren-Aufsteller „Menschliche Seiten“ oder Beamer, Laptop und Präsentation mit Bildern von den Figuren-Aufstellern

### Einsteigen

- Bibelstellen lesen und Bilder betrachten
- Impulsfragen: Und wo schläfst du heute Nacht? Was bedeutet es, keinen Ort zu haben, wo man sein Haupt hinlegen kann? Was ist dann alles in gewohnter Weise im Alltag nicht mehr möglich?

### „Ausstellung“ anschauen

- Live oder mit Hilfe einer Bild-Präsentation die Figuren-Aufsteller „Menschliche Seiten“ betrachten und wahrnehmen.

- Aus der Sicht eines Wohnungslosen schauen und reflektieren:

hungrig:

Wo bekomme ich Essen her? Was steht mir als Geld täglich für Essen zur Verfügung? Wie bereite ich es zu? Ist meine Ernährung für mich gesundheitlich gut? Welche Folgen kann es für mich haben?

durstig:

Was trinke ich? (eine kurze Diskussion über Alkoholsucht kann folgen)

nackt:

Wie kleide ich mich? Wo bekomme ich Kleidung her, die vor Wind und Wetter schützt?

Ich brauche spezielles Bettzeug! Wie sehen mich die Leute an? Falle ich auf?

krank:

Wo kann ich hingehen? Welcher Arzt behandelt mich? Hab ich Scheu vor der Arztpraxis?

Wo kann ich mich auskurieren? Welche Folgeschäden behalte ich?

gefangen:

Ich habe eine Vergangenheit!

oder aber

Ich fühle mich gefangen, weil ich selbst mich ... / weil andere mich behan-

deln/ anschauen/ wegschauen wie ...

**Austausch: Wie und wo nehmen wir Wohnungslose in unserer (Kirchen)Gemeinde wahr?**

Impuls: Ich war obdachlos und ihr habt mich aufgenommen?

- Wo halten sich Wohnungslose auf?
- Wo sind/ finden sie Anlaufstellen?
- Wer kümmert sich?
- Wo sind Vernetzungen?
- Was wollen und können wir tun?

Impuls: Was ihr einem meiner Geringsten tut, dass habt ihr mir getan!

(das Gebot der Nächstenliebe; das Ineinander von Gottes- und Nächstenliebe)

Was hat sich **bei mir** heute Abend an Einstellungen verändert?

- Ich werde herausgefordert, aufmerksamer achtsamer zu werden ...
- Ich kann Wohnungslosen auf Augenhöhe begegnen: Er/Sie ist mir/ uns wichtig ...
- Wohnungslose erden mich: Mir geht es gut - ich bin herausgefordert von mir/ meiner Zeit zu geben ...
- ...

*(Ein nächster Abend mit dem Thema: Ursachen, die zur Arbeitslosigkeit führen, kann sich anschließen  
- evtl Einladen eines/einer Referent\*tin)*

**Abschluss:**

- Mt 25, 42-45 (vor)lesen
- Kurze Stille
- Gebet mit folgenden oder ähnlichen Worten:

Guter Gott,

lass uns aufmerksam und achtsamer werden gegenüber den Menschen,  
die wir oft nicht im Blick haben.

Menschen,

die ohne Obdach von Ort zu Ort ziehen,  
die keine Wohnung haben, in der sie sich (ihr Haupt) niederlegen können.

Du liebst alle Menschen und

forderst uns heraus, Antwort zu geben auf die Not, die wir wahrnehmen.

Wir bitten dich,

begleite, stärke und öffne uns dafür.

Amen.

Maria Drochner, Caritas Wohnungslosenhilfe Bersenbrück:

**Werke der Barmherzigkeit: Wohnungslosenhilfe**

Wohnungslose Menschen verlieren nicht nur das Dach über dem Kopf, sondern auch den Halt in ihrem Leben. Sie landen im gesellschaftlichen Abseits und erfahren Ausgrenzungen, Ablehnungen und soziale Isolation. Es fehlt an den grundlegendsten Dingen und vor allem auch an menschlicher Wärme. Das ungesicherte Leben auf der Straße ist Ausdruck der umfassenden Notlage, in der sich diese Menschen befinden.

Die *Ambulante Hilfe für Wohnungslose* des Caritasverbandes in Bersenbrück berät und unterstützt Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind.

Ziel der Hilfe ist es, die Betroffenen zur Führung eines eigenständigen, selbstverantwortlichen Lebens und zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu befähigen.

Das Hilfeangebot gliedert sich in zwei Bereiche. Das Basisangebot in der Beratungsstelle und die Beratung und Betreuung der bereits sesshaften Klienten mit einem Grundanerkennnis in den Wohnungen.

Das *Basisangebot* bietet den Klienten Hilfen im existenzsichernden Bereich, wie z.B. Wäsche waschen und trocknen, duschen, Essen zubereiten, TV und Internet nutzen, Kontakte zu anderen Durchreisenden aufbauen oder pflegen. Sie erhalten nach Bedarf Ausweise für den Einkauf in der „Bersenbrücker Tafel“, Gutscheine für das soziale Kaufhaus, finanzielle Unterstützung und Spenden.

Dem Basisangebot angeschlossen ist eine Übernachtungsstelle, die den Klienten eine vorübergehende gesicherte Übernachtungsmöglichkeit bietet. Die Übernachtungsstelle erhält ganzjährig Unterstützung durch ehrenamtlich Tätige.

Die *Betreuung* der Klienten mit Grundanerkennnis richtet sich an Klienten, die sich für ein gesichertes Leben in einer Wohnung entschieden haben. Sie beinhaltet eine ganzheitliche Sichtweise des Menschen unter Einbeziehung eines individuellen Hilfeplans.

Die persönliche Beratung und Unterstützung umfasst die Hilfebereiche „Wohnen“, „Gesundheit“, „Finanzen“, „soziale Kontakte“ und „Arbeit“.

Um auch kurzfristig Wohnraum anbieten zu können, hat der Caritasverband sogenannte Übergangswohnungen angemietet. Diese Wohnungen sind komplett eingerichtet und werden solange an die Klienten untervermietet, bis eine eigene Wohnung gefunden ist oder der weitere Aufenthalt (z.B. stationäre Einrichtung) geklärt ist.

## Modul „Ich war fremd und obdachlos ... - Flüchtlinge“

**Zielgruppe:** Erwachsene, z.B. PGR-Ausschuss Caritas, Engagierte in der Flüchtlingshilfe

**Material:** Bilder zum Thema Flüchtlinge (z. B. aus der Zeitung oder dem Internet), Bibelstellen Mat 25, 35-36 und Mt 8, 19-20 in Kopie  
Figuren-Aufsteller „Menschliche Seiten“ oder ggf. Beamer, Laptop und Präsentation mit Bildern von den Aufstellern

### Einstieg:

- *Bibelstellen lesen und Bilder betrachten*
- *Impuls: Aktuelle Informationen zur Flüchtlingssituation in Orten des Bistums geben.*

### Vertiefung:

- *Geschichte einer Flüchtlingsfamilie (s. Zeitungsberichte, Internet ...) erzählen*
- *Live oder mit Hilfe einer Bild-Präsentation die Figuren-Aufsteller „Menschliche Seiten“ aus Sicht der Flüchtlingsfamilie betrachten und wahrnehmen: Die Familie war fremd. Wer hat dieser Familie etwas geben können auf ihrem Weg hierher?*
- *Kleingruppen:  
Sammeln: Personen / Institutionen / Gruppen sammeln, die wann was für die Flücht-*

lingsfamilie tun konnte.

*Sich austauschen:* Da fragt uns jemand an: Ich **bin** fremd bei euch: Berührt mich die Anfrage? Welche Bedenken, welche Ängste habe ich? Was traue ich mir zu?

- Plenum 1: Vorstellung der Ergebnisse
- Plenum 2: Die Familie sagt jetzt zu uns: Ich bin fremd bei euch und ihr könnt ... - Ja, was können wir antworten, wo können wir Verantwortung für Fremde übernehmen
  - als Einzelperson
  - als Gruppe in der Kirchengemeinde
  - als Gruppe außerhalb der Kirchengemeinde
  - als Kirchengemeinde?

Diskussion / Festhalten der Ergebnisse / Gewichtung der Ergebnisse / vielleicht erste Handlungsschritte überlegen

*(Ein nächster Abend mit dem Thema: Möglichkeiten der Hilfe; Möglichkeit der Vernetzung – evtl. Einladen eines/einer Referent\*in)*

**Abschluss:** Andacht (in der Kirche)

- Gotteslob 680,2 „Frieden“ gemeinsam im Wechsel beten
- Evtl. mit Evangelium Mt 25,42-45

## Modul „Not sehen“

**Zielgruppe:** Erwachsene, z.B. PGR-Ausschuss Caritas, Engagierte in der Flüchtlingshilfe  
Jugendliche, z. B. in der Firmvorbereitung

**Material:** Figuren-Aufsteller „Menschliche Seiten“ oder ggf. Beamer, Laptop und Präsentation mit Bildern von den Aufstellern, Warnschilder zu den Figuren; ggf. Haftnotizblöcke, Stifte.

Tischchen mit Tuch und Kerze, Bibel, Mt 25,31-46 in Kopie für alle.

Karten „hungern“, „dürsten“, „obdachlos und fremd sein“, „nackt sein“, „krank sein“, „gefangen sein“, Moderationskarten, Flipchartstifte, Stellwand, Stecknadeln. Flipchartblätter, Flipchartstifte.

### Einführende Worte

#### Sich annähern 1: Sehen

- Im Raum sind die Figuren „Menschliche Seiten“ aufgestellt (ohne Schilder).
- Die TN gehen umher und lassen die Figuren auf sich wirken. Sie bleiben bei einer, die sie spontan anspricht, stehen. Alle, die bei einer Figur stehen, tauschen sich aus, warum sie dort stehen. Nach etwa 5 Min. lösen sie sich von ihrer Figur.
- Evtl.: Die TN erhalten Haftnotizblätter und einen Stift. Sie gehen nochmals durch den Raum und notieren zu den einzelnen Figuren ihre Assoziationen (Was drückt die Figur aus? Was geht ihr vielleicht durch den Kopf? ...). Die notierten Assoziationen heften sie an die jeweilige Figur. Nach ca. 10 Min. wird die Notizphase beendet und die TN können die Notizen auf allen Figuren wahrnehmen.
- Die TN ordnen die „Warnschilder“ den Figuren zu. Die Zuordnung muss noch nicht richtig sein.

*Dadurch wird später deutlich, dass die Haltungen der Figuren und die damit verbundenen Nöte durchaus mehrdeutig sind.*

### **Sich annähern 2: Hören**

- *Die TN erhalten das Schriftwort in Kopie.*
- *Mt 25, 31-46 wird zweimal laut vorgelesen (zwei verschiedene Stimmen).*
- *Einzelne Worte, Satzteile, Verse, die einen berühren, werden dreimal wie im Gebet ausgesprochen.*
- *Kurze Stille.*

### **Vertiefen: Entdecken**

- *Die im Evangelium benannten Nöte – hungern, dürsten, obdachlos und fremd sein, nackt sein, krank sein, gefangen sein – werden nun den Figuren zugeordnet. Nöte, Warnschilder und Figuren werden jetzt richtig zugeordnet, an dieser Stelle kann auf die Mehrdeutigkeit hingewiesen werden.*
- *Jeder Figur ordnet sich eine Kleingruppe zu, sichtet die Haftnotizen unter dem Blickwinkel der Not und ergänzt Assoziationen, die sie mit der Not (leiblich, psychisch) verbinden: Was bedeutet es im wörtlichen bzw. im übertragenen Sinne zu hungern, zu dürsten, ...? Wonach hungern, dürsten Menschen? Was macht sie krank? Was heißt es im wörtlichen bzw. übertragenen Sinne fremd / obdachlos / gefangen zu sein?*
- *Die KG stellen einander ihre Ergebnisse vor. Die beschrifteten Moderationskarten werden für alle sichtbar aufgehängt.*

### **Verbinden: Barmherzigkeit**

- *In Kleingruppen zu den Nöten bearbeiten die TN folgende Fragen und machen sich dazu auf Flipchartblättern Notizen:  
Welche Personen in der eigenen Stadt / dem eigenen Dorf fallen mir dazu ein?  
Was verstehe ich unter Barmherzigkeit und worin zeigt sie sich mit Blick auf die benannten Personen?*
- *Die KG stellen einander ihre Ergebnisse vor.*

### **Abschließen: Bittgebet**

- *Die TN sind eingeladen für Menschen, die hungern / dürsten / krank sind ... zu beten.*
- Vater unser
- Segen

### **Nächste mögliche Schritte: Handeln – Nöten begegnen und Barmherzigkeit einüben**

- *Die Gruppe überlegt gemeinsam, wie sie ganz konkret einer Not (Menschen in Not) im Nahbereich begegnen kann und plant entsprechend dazu bspw. ein Projekt.*
- *Dabei ist es hilfreich, wenn man Kooperationspartner\*innen im Blick behält, bspw. Einrichtungen der Caritas oder der politischen Gemeinde ...*

## **Teil 4: Die Aufsteller „Menschliche Seiten“**

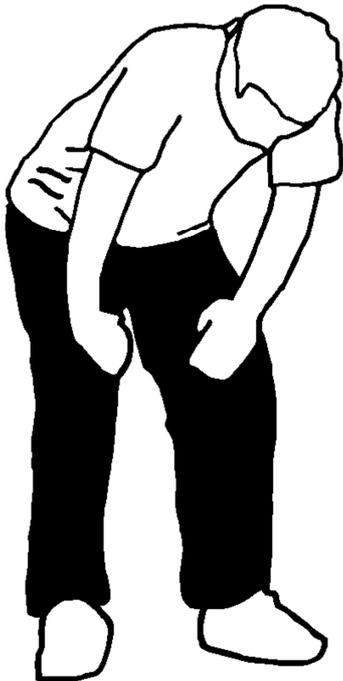
„Ich war hungrig ...“

**Achtung Armut!  
Ansteckungsgefahr!**



verkrampft geschwächt elend hungrig

„Ich war durstig ...“



**Ausgelaugt!  
Nicht beachten!**

erschöpft kraftlos eingeknickt durstig

„Ich war fremd und obdachlos ...“

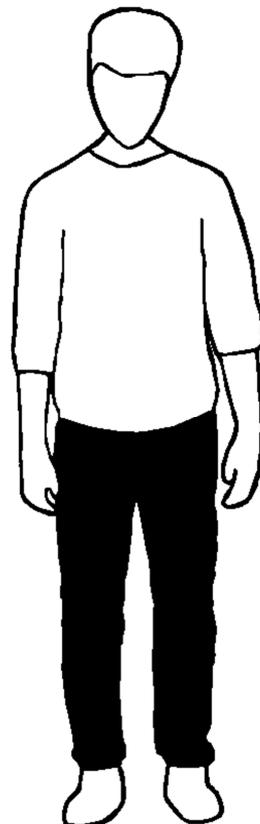
**Unterstützen verboten!**  
Widerrechtlich versorgte Menschen  
werden abgeschleppt!



abseits fremd außen vor obdachlos

„Ich war nackt ...“

**Keiner haftet für  
Ihre Bloßstellung!**



bloßgestellt schutzlos beschämt nackt

„Ich war krank ...“



**Vorsicht!  
Nicht zu nahe treten!**



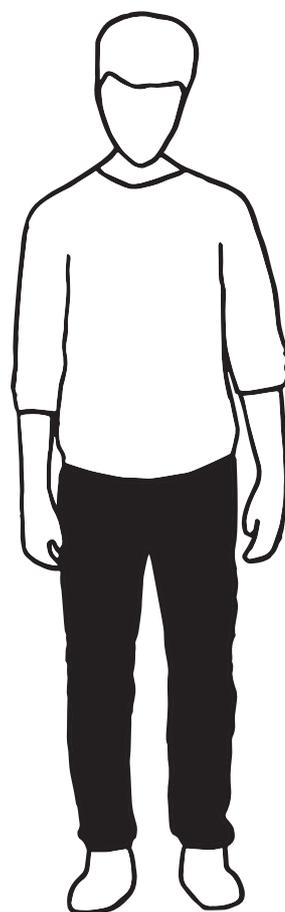
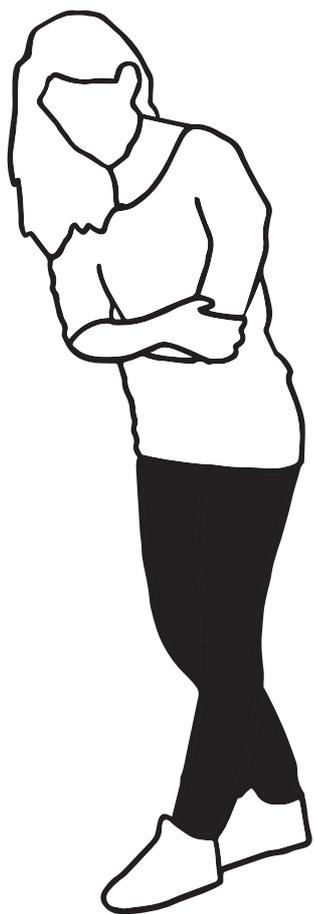
allein    abgewandt    ausgeschlossen  
krank

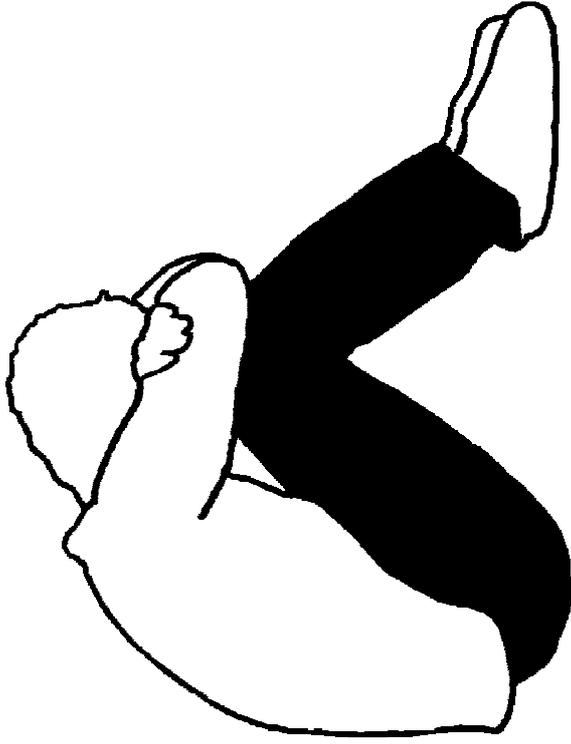
„Ich war im Gefängnis ...“

**Würde  
streng verboten!**



verschlossen    zurückgezogen    gefangen





**Vorsicht!**  
**Nicht zu nahe treten!**

**Würde**  
**streng verboten!**

**Unterstützen verboten!**  
Widerrechtlich versorgte Menschen  
werden abgeschleppt!

**Achtung Armut!**  
**Ansteckungsgefahr!**

**Keiner haftet für  
Ihre Bloßstellung!**

**Würde  
streng verboten!**

